

Anzeigen:
Die 15tägige Kleinzeile über dem Raum 10 Wg., die mehr als 15 Wg. bei erstmaliger Aufnahme kostet.
Restantenzeile 30 Wg., für während der Wg. Belegungsgebühr per Zeile 10 Wg. 30.
Fernsprech-Anschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. (Bruttobetrag 10 Wg., durch die Post bezogen monatlich 10 Wg. 100 außer Postgebühr).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Beste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Fleischmarkt“, — Wochenschrift: „Der Landwirt“, — „Der Bauer“ und die „Küchlein“, — „Der Pflücker“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pünktigen Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 246.

Freitag, den 20. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Das zukünftige norwegische Königspaar.



Prinz Karl von Dänemark und seine Gemahlin Prinzessin Maud.

Unter Vorraussetzung wird die norwegische Krone dem Prinzen Karl von Dänemark angeboten und von diesem auch angenommen werden. Prinz Karl von Dänemark ist der zweite Sohn des dänischen Kronprinzen und ist mit der englischen Prinzessin Maud, der jüngsten Tochter des Königs Eduard, vermählt. Die Prinzessin hat sich niemals in Dänemark akklimatisieren können, und sie strebt stets danach, mit ihrem Gemahl nach England überzusiedeln. Prinz Karl ist dagegen in Dänemark sehr beliebt, die Kopenhagener kennen den Prinzen alle persönlich und sind ihm gewogen, weil er der Urtypus des alten nordischen Wikingerbutes ist. Der „Segefling“ ist die populärste Gestalt des durchweg beliebten Königshauses, er ist als Hottentaplan auch mit großer Auszeichnung im Staatsdienst tätig gewesen.

(Telegramme.)

Kopenhagen, 19. Oktober. Der König gab dem Prinzen Karl die Erlaubnis zur Annahme der norwegischen Krone, wenn ihm dieselbe angetragen werden würde.

Christiania, 19. Oktober. Nachdem der schwedische Reichstag gestern aufgelöst worden ist, steht fest, daß die Antwort des Königs auf das norwegische Verlangen nach einem Prinzen aus dem Hause Bernadotte ablehnend lautet wird. Damit ist diese Kandidatur erledigt. Formell wird jedoch erst das Abschiedsmanifest des Königs an Norwegen abgewartet werden. Auch sind die Markstädter Vereinbarungen noch nicht unterschrieben, was erst im Anfang nächster Woche erfolgen dürfte. Die Regierung wurde ermächtigt, die Unterschriften vollziehen zu lassen. Obwohl noch diese Formalitäten zu erfüllen sind, ist doch alles bereit, um dem Prinzen Karl von Dänemark die Krone anzubieten. Die Krone würde in nächster Woche vor sich gehen.

Der letzte Tuberkulose-Kongreß.

Es wird nicht wenige geben, die der Ansicht sein werden, das wichtigste Ereignis auf dem Tuberkulose-Kongreß, der jüngst so viele hervorragende Gelehrte und für Volkswohlfahrt

führt sich interessierende Staatsmänner in Paris vereinigt hat, sei die Ankündigung des Prof. Wehring gewesen, daß er glaube ein Mittel gegen die Tuberkulose gefunden zu haben und demnächst veröffentlicht zu können. Andere werden skeptischer sein. Robert Koch ist gewiß als Forscher nicht minder bedeutend als Prof. Wehring, aber sein Tuberkulin hat nicht gehalten, was man sich von ihm versprochen hat. Und das Marmoretsche Mittel? Haben es nicht einige, während andere es als im Grunde indifferent bezeichnen?

Nein, das wichtigste Ergebnis des Tuberkulosekongresses ist die wissenschaftliche Bestätigung einer den Laien längst bekannten Tatsache, daß nämlich die Schwindsucht eine „Arme Leute-Krankheit“ sei. Bazillen hin, Bazillen her, sie haben im Grunde nur sekundäre Bedeutung für die Krankheit, denn sie nisten sich in der Regel nur in einem durch soziale und wirtschaftliche Ursachen zu ihrer Aufnahme geeignet gemachten menschlichen Körper ein und vollenden dann ihr Fortpflanzungswerk.

Die Schwindsuchtbazillen, sagte Dr. Gérard auf dem Kongresse, sind nur deswegen fürchterlich, weil ihnen ein günstiger Boden geschaffen wird durch Ueberanstrengung, durch ungesunde Wohnungen und durch die Keimfucht. Amm, schlecht ventilierte Fabriken, feuchter Boden, ungesunde Wohnräume und der Alkoholismus präparieren den menschlichen Körper erst für die Aufnahme der Bazillen, und man muß im Gegenteil in erster Reihe gegen die prädisponierenden Ursachen zu Felde ziehen, d. h. man muß für gesunde Wohn- und Arbeitsräume sorgen, den Alkoholismus den Boden abgraben und gegen die übermäßige Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft ankämpfen. Diese Aufgabe können aber nicht Kerze bewältigen, sondern Stadtgemeinden oder der Staat.

Eine von der Abteilung, die sich mit der sozialen Hygiene beschäftigte, angenommene Resolution verlangt denn auch die Expropriation gesundheitsgefährlicher Häuser und daß die Unterstützung der Armen Hand in Hand gehe mit der Fürsorge für Hygiene. Der Kampf gegen die Tuberkulose ist mehr eine soziale als eine medizinische Angelegenheit.

Die Unruhen in Rußland.

In Moskau brachten streikende Arbeiter einen Vorortzug zwischen dem Kursker und dem Nikolaibahnhof zum Stehen, zwangen die Passagiere zum Aussteigen, plünderten alle aus und vertrieben ungehindert.

In der gestrigen allgemeinen Versammlung der Petersburger Arbeiter wurde beschlossen, den Streik aufzuheben.



Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

Meine Landstreichererei.

Originalbericht des Wiesbadener General-Anzeiger-Stadtschreibers in Vertretung eines vagabondierenden Hauswertschreibers.

Von Karl Wötter.

6. Obdachlos.

„Heimat der Heimatlosen.“
Oben auf der wogenumrandeten Nordseeinsel stehen diese Worte über dem verwetterten Eingangspfortchen zum kleinen Friedhof, und drinnen unter großgewachsenen Bäumen ruhen jene armen Schiffbrüchigen, welche hier, fremd und unbekannt, an den Strand geschwemmt wurden.

„Obdach der Obdachlosen.“ Könnte in großen Lettern über den düstern Gebäuden prangen, die ich jetzt aufsuche.

Es ist weit draußen, wo Berlin beinahe aufhört und die letzten Schwingungen des weltstädtischen Lebens vergittern.

Allerhand zerlumpte Gestalten, taumeln, huschen das Granitpflaster entlang nach dem am Ende der Straße gelegenen roten Ziegelbau mit seiner architektonisch etwas kollektiven Fassade: dem Alpl für Obdachlose.

Am Wege stehend, fasse ich den an mir vorbeischießenden Zug des Glendes schärfer ins Auge: hagere, in die Schultern eingezogene Köpfe, zerfetzte Kleider und wohl die und da auch zerfetzte Gewissen, fränkisches Häuteln und Spucken, Schutzheng, aus dem vorn die Leben herauslugen — gesellschaftlicher Bodenlos, sozialer Rehrich, wie ihn zuweisen der Wesen der Polizei zusammenlegt.

Nachdem alles dahingefahren, auch an Krücken dahingekumpelt, trotte ich als Rehrich dem finstern Zuge nach.

Nun sit' ich in der großen, weißgetünchten, menschenvollen „Sammelhalle“, und immer noch schiebt es und drängt es das weite Portal herein in die Herberge des Glendes.

O, diese Armen, welche jetzt zusammengedrängt auf langen Bänken hocken, die Gesichter bleich, erdohlt, verwittert, bloß, knochig, tief durchfurcht, arg verrunzelt! Allen hat das Glück längst Lebenswohl gesagt. Verachtet, verworfen ihr gegenwärtiges Leben, und kein Pfälzchen der Hoffnung, das ihnen entgegen-grünt.

Unter solchem Massenelend, dessen Atem mich umweht, dessen Dunst ich rieche, komme ich mir vor wie ein Verirrter, der aus blumigen Gefilden in einen von häßlichen Miasmen überhauchten Sumpf gerät. Wie anders, als ich mit Felleisen und Kastenstock in frischer Rheinflut die grüne, von schattiger Allee gesäumte Landstraße entlang wanderte, unangewiesen von Vogelgefang!

„Vorwärts, zum Baden!“ ruft der tiefe Bass eines Aufsehers.

Gruppenweise geht es in einen Nebenraum. Die Lumpen, bei denen es nicht viel aufzuköpfen und aufzubinden gibt, fallen beinahe von selbst von den Körpern.

In kleinen, mit gelben Ketten umspannten Bänken, vergiert mit einer Blechmarke, wandern sie jetzt in den Desinfektionskasten; die Leute aber suchen den danebenliegenden Baderraum auf. Eine Unmasse von Duschern braust hernieder; es plätschert und trielt in den Badewannen, während im Ofen die ungelesene moribunde Hitze bis auf 120 Grad R. steigt.

Nun die gründliche Reinigung vorüber. Jetzt reine Menschen und reine Lumpen.

Ach, wenn Wasser und Hitze auch das Elend vernichtet hätten! Aber nein, das ist, in seiner ganzen Schaurigkeit geblieben.

In einem Nebenraum bilden sich verschiedene Gruppen. Was man mit halbklafter Stimme spricht, es handelt nur von Not und Jammer.

Ich fange einige Fäden der Unterhaltungen auf.

„Mein Meister, der Lump!“ Erst bleibt er mir ein paar Zwigsaiten lang den Zahn schuldig, und als ich endlich was sage — bums, wirft er mich auf die Straße.

„Kannst mir einen Gefallen tun, Bruder? Deine Fuchslappen sind groß genug — ich will mir davon ein paar kleine runterschneiden.“

„Wo ich schlafe? Gestern im Tiergarten, heute hier in diesem Loch, wo morgen, weiß ich noch nicht.“

Anderer dieser Armen starrt vor sich hin, bald wie träumerische Köpfe, die wer weiß welche Gedanken herumspinnen, bald völlig teilnahmslos und verblödet. Wieder anderer ist das bische Humour auch hier nicht abhanden gekommen; sie erzählen einander Scherzreden mit zotigen Pointen und reißen große Witze.

Ein kleiner, buckeliger Krüppel, der eben sein Publikum zum Lachen brachte, schleicht sich mühsam an einer Krücke vorüber.

„He“, fragte ich ihn, „würde es nicht besser mit zwei Krücken gehen?“

Freilich; aber die andere ist zerbrochen, und eine neue anschaffen — das werb' ich wohl nicht mehr erleben. . . . Keine Situation soll sich wieder bessern? Schachschach! War eine phänomenale Sache! Aber hundertmal eher befreit sich die soziale Lage der Kieler Sprötzen.

Man schleicht einen großen, mit bieder Wehlsuppe gefüllten Blechkelch herbei, von deren Spiegel bläuliche, appetitlich duftende Wölken aufsteigen. Jeder der Obdachlosen ist bereits mit einem irdenen Napf bewaffnet — das Verteilen der Suppe beginnt.

„Aufpassen! Hübsch der Reihe nach! Rechts antreten und links abgehen!“ Schnarrt ein Aufseher.

Bunt durcheinander drängt es herbei. Blitternde Hände halten den Napf dem großen Schöpfkessel entgegen; jetzt ein alter Graubart — jetzt einer an Krücken — jetzt ein junger ansehnlicher Burche — jetzt ein erdohlters Greisenantlitz —

Knaggen essen, essen, essen.

O, dies rührend mößige „Al“, das manche beim raschen Köpfeln ausstößen, werde ich sobald nicht vergessen! Ich wundere mich nur, daß sie bei solch hochflutendem Appetit nicht den Napf mit hinunterschlingen.

Die meisten der lieben Mitmenschen sind nur deshalb so gaffig und borkig, weil ihnen die Wogenfrage am Herzen liegt. Wer im ledernen Dunschwöl ein ovulentes, von Weinblumen durchduftetes Diners atmet, ist zu heller Freude aufgelegt. Selbst hier die Obdachlosen werden von ihrer Suppe gewissermaßen heiterer gestimmt.

Einem räuberisch aussehenden Kerl hat sie nicht geschmeckt.

den und heute wieder die regelmäßige Arbeit aufzunehmen. Lohn für die veräußerten drei Tage soll nicht beansprucht werden. Wo solcher freiwillig gewährt wird, soll er der Kasse stollenloser Seher überliefert werden. Da in der Stadt immer noch Gährung herrscht, sind zwei Bataillone in verschiedenen Häusern untergebracht, um im Notfalle einzuschreiten.

Aus Lodz wird gemeldet: Zwei aus Moskau angekommene sozialistische Agenten, die einen allgemeinen Streik im Lodzer Fabrikbezirk hervorzurufen beabsichtigten, wurden von der Polizei verhaftet. Viele kompromittierende Schriften wurden dabei beschlagnahmt.

Zu dem Lodzer Fabrikanten Häntschel kamen beauftragte Arbeitervertreter und forderten die sofortige Wiedereröffnung der geschlossenen Fabriken. Andernfalls würde, so drohten die Wortführer, Häntschel erschossen werden. — In Radom wurde in vergangener Nacht ein Gendarmen-Untersoffizier der jüdisch aussah und sich auch der jüdischen Sprache bediente von einem Unbekannten durch Revolverkugeln schwer verletzt. Der Untersoffizier stand in dem Verdacht, Spionendienste geleistet zu haben und war deshalb sehr verhaßt.

Unbekannte Täter überfielen vorgestern Abend in Riga auf offener Straße den Direktor der hiesigen russisch-baltischen Waggonfabrik, Kritzki, und ver wundeten ihn durch mehrere Revolverkugeln lebensgefährlich.

Politische Tages-Uebersicht.

• Wiesbaden, 19. Oktober 1905.

Die Fleischnot.

Die Audienz des Vorstandes des deutschen Städtetages beim Reichskanzler wird unterbleiben, denn wie der Allg. Fleischergtg. aus München telegraphiert wird, hat Oberbürgermeister von Vörscht ihrem dortigen Vertreter erklärt, daß angesichts der mit dem Briefe des Reichskanzlers an den Oberbürgermeister Rischner geschaffenen Lage die Bürgermeister auf einen Empfang durch den Reichskanzler verzichtet haben.

Geht Podbielski?

Der Oberstlt. Volksgtg. wird aus angeblich bester Quelle mitgeteilt, daß auch der Landwirtschaftsminister von Podbielski in kürzester Zeit aus seinem Amte gehen werde. Er selbst hätte kürzlich einen Ausspruch getan, daß seine Stube auf seinem Gute bereits geheizt sei und jetzt habe er sogar sein Automobil instand setzen lassen, damit er zu jeder Stunde ab dampfen könne.

Der Ehescheidungsprozeß der Coburgerin.

Der Pariser Korrespondent des Petit bleu hatte mit der Prinzessin Luise von Coburg eine Unterredung. Die Prinzessin bestätigte dem Korrespondenten, daß sie den Vergleich abgelehnt habe. Sie fügte hinzu: Was ich erreichen will, ist eine moralische Genugtuung. Als Tochter eines Königs schulde ich es mir, meinem Vaterlande und meinem Vater. Die Freiheit genügt mir nicht, auch nicht das Geld, ich will meine Ehre wieder erlangen. Auf den Antrag Vörschts eingehend, sagte die Prinzessin: Auf diese Bedingungen werde ich nie eingehen, ich verlange Gerechtigkeit und will wie jede andere Sterbliche nicht durch ein Ausnahmegericht, sondern durch das zuständige Gericht, nicht als Prinzessin, sondern als Frau behandelt werden. Ich will gerne auf den Namen Luise von Coburg verzichten und trage schon längst den Namen Luise von Belgien. Dieser Name ist mir lieber als jeder andere. Schließlich erklärte die Prinzessin noch: Nachdem ich wieder auf freiem Fuß lebe, habe ich mich über meinen Vater nicht zu beklagen. Er schick mir regelmäßig die Apanage, die sonst Prinz Philipp von Coburg erhielt.

Ausperrung in der sächsisch-thüringischen Textil-Industrie.

Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien teilt mit: In der Generalversammlung des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien in Greiz wurde die Schließung sämtlicher Verbandswebereien beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschluß zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abge-

legen sind, wünschen für sich eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen des so schweren Entschlusses abzu schwächen, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Anschlag in den Fabriken stattfinden: „In einer Anzahl Geraer Webereien sind von seiten der Arbeiter Webereistillkündigungen erfolgt. Diese müssen den Stillstand der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wir sind daher vertragsmäßig genötigt, um Abend des 28. Oktober 1905 alle Verbandswebereien zu schließen. Um denjenigen Webern und Weberinnen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem vom Verband für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohnentart und den dazu gehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu verschaffen, er suchen wir die Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November in den Fabrikkontoren schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Fabrikwebereien, einschließlich derjenigen, wo Massenentkündigungen vorgekommen sind, genügende Anmeldungen, so werden wir am 6. November unsere Betriebe wieder eröffnen.“ — Zugleich wurde in der Ver sammlung berichtet, daß nach der vorbereitenden Verhand lung, die zwischen Vertrauensmännern des Fabrikanten Ver bandes und der sächsisch-thüringischen Webereikonvention bereits stattgefunden hat, die beschlossene Maßregel der Fabri kanten die vollste Unterstützung durch die sächsisch-thüringische Webereikonvention finden wird. Die an die Kündigung gebundenen Betriebe schließen ihre Fabriken am 4. November.

Die gestern Abend stattgehabte Generalversammlung des Vereins Berliner Wäschefabrikanten hat einstimmig be schlossen, Montag die Betriebe zu schließen und sämtliche Arbeiter auszusperrern.

Die Leipziger Textilarbeiter

sind gleichfalls in die allgemeine 10-Stunden-Bewegung ein getreten. Eine stark beschulte Arbeiterversammlung von der Stannagarnspinnerei Leipzig stellte diese Forderung nebst 10 Prozent Lohnsteigerung auf. Bei Stöhr und in der Gaußsche Stannagarn-Spinnerei wurden die gleichen Forderungen ge stellt.

Marokko.

Der Korrespondent der N. Z. telegraphiert aus Tanger vom 18. Oktober: Wie ich höre, wird der Sultan das Pro gram der Konferenz, nachdem es ihm amtlich vorgelegt ist, ohne weiteres annehmen, sodas die Konferenz nach Beendi gung des Fastenmonats würde zusammentreten können. Ueber den Ort, wo sich die gefangenen Engländer befinden, besteht auf der britischen Gesandtschaft noch Ungewißheit. Ein unbestätigtes Gerücht will wissen, sie seien ins Riff gebracht, da die Angora-Gegend unsicher sei. Allgemein wird hier an genommen, der Zwischenfall werde den baldigen Zusammen tritt der Konferenz fördern. In grundsätzlicher der Konferenz fändlichen Kreisen erwartet man Verwicklungen.

Großfürst Kyryll und der Zar.

Der Daily Express veröffentlicht interessante Einzelheiten über den Streit zwischen dem Zaren und dem Großfürsten Kyryll. Nachdem verschiedene Zeitungen die Meldung von einer geheimen Verabredung des Großfürsten Kyryll und der ge liebten Großherzogin von Hessen verbreitet hatten, for derte der Zar seinen Vetter auf, ihm mitzuteilen, was an der Sache wahr sei. Großfürst Kyryll fuhr sofort nach Peters burg und wurde vom Zaren in Privataudiens empfangen. Kyryll meldete dem Zaren, daß er tatsächlich die Großherzogin Melitta geheiratet habe. Der Zar machte dem Großfürsten Vorwürfe und erklärte ihm, die Ehe könne in Rußland nicht als gültig anerkannt werden, da sie unter ungesetzlichen Um ständen geschlossen worden sei. Es kam schließlich zu einem Wortwechsel zwischen dem Zaren und dem Großfürsten, wor auf Kyryll nach Berlin abreiste. Der Zar hat ihn nicht nur aus der Armee ausgeschlossen, sondern ihm auch die Apanage als Mitglied der kaiserlichen Familie entzogen. Großfürst Kyryll darf auch nicht Rußland betreten. Die Grenztruppen haben Befehl erhalten, ihn auszuweisen, falls er versuchen wollte, in sein Vaterland zurückzukehren.

Kartenkizze zum Ueberfall Morengas bei Schuitdrift.



Dem Bandenführer Jakob Morenga ist es tatsächlich ge lungen, unseren Truppen in Deutsch-Südwestafrika eine im-

merhin empfindliche Schlappe beizubringen. In der Gegend von Schuitdrift überfiel er einen deutschen Posten und erbeu-

„Jämmerliche Tunte! Ich wollt', ich könnte die Kehle mit ein paar Schnäpzen wieder rein spülen!“ klandert dieser Gourmand. —

„Sapperment noch einmal! Wie ist's gekommen, daß wir alle abgedroschelt sind?“ frage ich in eine Runde ziemlich ruhiger Gesichter.

„Ja, wie ist's gekommen? Ein Kaufmann, ein Damenschnei der, ein Kellner, ein Barbier und noch ein Kellner — die zer seßte geistige Aristokratie dieses Lumpenproletariats — lie fern sofort einige Beiträge zur Beantwortung meiner Frage.

Da geht es einem im allgemeinen ganz gut. Ei, wenn es nur so bleiben wollte! Aber nein, plötzlich verliert man die liebe Arbeit. Erparnisse — nicht vorhanden. Das Suchen nach neuer Beschäftigung — vergebens. Die Sorge schleicht über die Schwelle, die Not zeigt ihr bogenes Gesicht, die Zu kunft umflort sich, Rechnungen fliegen in die Bude, dann drin gende Mahnungen. Gläubiger erscheinen, welche nach kurzem Aufenthalt sich schimpfend entfernen und noch auf der Treppe mit Verfluchen drohen. —

Die Uhr unternimmt den Kreuzzug nach dem Leihhaus, die bessere Hofe folgt ihr nach, der schwarze Rock leistet bald den bei den Gesellschaft. Der Herdbrand einer Krankheit gestaltet die ohnehin finstere Situation noch finsterner. Dann Besuche der Gerichtsvollzieher, erfolglose Auspflandungen, Offenbarungs eid. —

Der arme wird in seinem Kreise immer einsamer; gewisse Bekannte grüßen nicht mehr, gewisse Freunde ziehen sich zurück. Jetzt hinausgeworfen aus der Wohnung, mit einem schöneren Wort bezeichnet: „exmittiert.“ Der dürftige Hausvater liegt auf der Straße. —

Man steigt eine Stufe tiefer in das Nichts hinab. Rängt schon verwandelt sich die Kleider in Lumpen; bald werden aus den Lumpen Feden. — Und jetzt während noch ein unbarm herziger Regen heruntertriefet, während Hunger quält und quält und das letzte Hoffnungsfünkchen erstickt — abgedroschelt.

Nach dieser grauen Schablone, nur hier und da mit andern Nuancen, ändern Schattierungen, vollzog sich bei meinen „Kol legen“ ringsum der Niedergang. —

Schlafenszeit. — Man legt sich auf die in langen Reihen dicht nebeneinander stehenden Brittsen.

Nun senkt sich der Schlaf hernieder. Sochte haucht er Er quidung über die hingestreckten, in Lumpen eingehüllten Körper. Elend und Not einschummern — einschummern tief und fest. Sochte, sochte, daß ihr sie nicht weßt! —

Nun schwebt als lieber Gast der Traum durch die schweiß duftige Baracke, weht und weht vor den geschlossenen Augen der müden Schläfer seinen rauschgoldenen Blittertram. — Ach, wenn man sieht, wie düster das Schicksal manches Leben gestaltet, man muß wirklich diesem Schicksal dankbar sein, daß es wenig stens noch den Schlaf gegeben. —

Sieher, in diese Stille drückender Not, mühte man ge wisse Verschwenker führen — Leute, die in ihrem Leben noch nicht fünf Pfennige verdienten, sondern nur das Geld des Va ters verputzen, Leute, welche das edle Gedemut als Lebensberuf betreiben und ihre sogenannten Triumphe danach zählen, wie viel harmlosen Mädchen sie die Köpfe verdrehten — damit sie schauernd sehen, wie das Elend den Menschen zu Boden wirft. —

Nun morgens gegen vier Uhr. Längst mich der Schlaf aus meinen Augen. In allen Win keln der Baracke würde ich ihn nicht wiederfinden.

Von den hingeworfenen Körpern der Schläfer schnarchen, schnarchen und lauschen noch die Leitmotive einer vollstehenden, unheimlich instrumentierten Schlafsymphonie.

Das Fortissimo kräftiger Glodenschläge, scharf durch alle Räume gellend und tief hineinschallend in die portesten Schnarch modulationen, bereitet diesen Vorträgen ein jähes Ende.

Das Elend reißt sich den Schlaf aus den Augen. Das ganze Mpl erwacht und gerät in Alarm. Große Toilette.

Bald tritt auch ein Morgenstrahl durchs Fenster. Langsam und golden wirbelt er in diesem Königreich des Elends einen tanzen den Staubstreifen empor, ihn vermischt mit den letzten glühenden Träumen, die etwa noch nachgittern auf den bleichen Gesichtern. —

Wieder aus dem alten Kaps ein Göttertrank von warmer Kaffeestunde, dazu einige Federbüßen von Schwarzbrot — dann in früher Morgenstunde hinaus auf die Straße.

Das Mpl für Obdachlose, dieser Tempel goldner Warmher zigkeit, hat seine Pflicht erfüllt. Nicht hoch; man versucht sogar, für Einzelne etwas Arbeit aufzutreiben.

Aber die große Masse? —

Nun denn — wieder hinein in die von solchem Elend ge fährte Schlacht des Lebens! Vorwärts, Räder! Vorwärts! Men schen! Unermüdlich vorwärts! Wieder hinein in das Toben der Weltstadt! Wieder auf die moralische Wetterseide, wo sich bald herausstellt, was aus dem Obdachlosen werden soll. Betritt er die Bahn des Verbrechens? Bleibt er am Wege liegen? Oder rafft er sich auf zu einer neuen Existenz, falls ein freundlicher Schicksal es gestattet? —

Und du, Weltstadt, äbe, ach äbe Warmherzigkeit! Men schen, welche hungern, haben ihren eigenen Gedankenang. So bald aber ein Sonnenstrahl inniger Teilnahme in die Nacht ihres Elends fällt, sobald sie fühlen, wie Herz zum Herzen spricht — ha, dann kann man beobachten, wie todmißliche Körper sich belchen, wie gesunkene Hoffnungen erwachen, blaße Gesichter sich röten von einer aus tiefstem Herzen quellenden Dankbar keit! —

Meine Landstreicherstudie ist zu Ende. Nun aber eine Einstufung zum Boden und Arabiens Wohlgerüche zum Parfü mieren!

Es gilt, den bis in die tiefsten Niederungen der menschlichen Gesellschaft herabgesunkenen „Vaganten“ wieder in den soß lichen Schriftsteller zu verwandeln.

tele 15 Proviantwagen. Hierbei fielen, wie ein amtlicher Bericht besagt, Leutnant Sturm und vier Mann, acht Mann wurden verwundet und acht traten auf englisches Gebiet über. Diese acht Mann wurden bei Ramansdrift wieder auf deutsches Gebiet zurückgebracht. Es ist allerdings noch nicht festgestellt, ob sich dieser amtliche Bericht nicht mit einer Meldung des Generalleutnants von Trotha deckt, die sich auf einen ebenfalls für uns unglücklich verlaufenen Ueberfall bei Jerusalem bezieht. Soffentlich wird diese Unklarheit recht bald beseitigt. Jedenfalls wird es hohe Zeit, daß dem Treiben Potemkins ein Ziel gesetzt wird.



Wegen Raubmordes, begangen an seiner Tante, wurde gestern in Metz der Arbeiter Tropp vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Explosion. Man meldet uns aus Salzburg, 18. Okt.: In einem Kaffeehaus im Vorort Margalla fand nachts eine Benzin-Explosion statt, wobei der Besitzer des Kaffeehauses getötet und zwei andere Personen lebensgefährlich verwundet wurden.

Wenn der Lokomotivführer betrunken ist. Wie die „Tilfiter Zeitung“ von maßgebender Seite erzählt, liegt die Schuld an dem Eisenbahnunfall zwischen Tilfit und Mt-Bennoth an dem Führer der von Tilfit abgegangenen Maschine, Boed, der die Fahrt in hochgradiger Trunkenheit antrat. Ob der Feiger Graf, der sich ebenfalls auf der Maschine befand, mitschuldig ist, ließ sich noch nicht feststellen. Wie die „T. Allgem. Ztg.“ meldet, ist der Schaffner Rod bereits wieder aus der städtischen Heilanstalt entlassen, da er nur leichte Quetschungen erlitten hat, ebenso ist der Reisende Moses aus Berlin aus der Klinik entlassen. Er hatte nur eine leichte Nervenschüttelung davongetragen. Dagegen liegen der Lokomotivführer Simon u. der Feiger Schädler, die sich auf dem Königsberger Zuge befanden, an den erlittenen Quetschungen und Verwundungen in der städtischen Heilanstalt schwer darnieder.

Die Opfer des Sturmes in der Nordsee, der 14 Tage gedauert hat, sind außerordentlich groß. In Ruxhafen wurden 14 größere Schiffe mit schwerer Ladung eingeschleppt. Gefunden sind im diesseitigen Nordseebezirk 5 Schiffe mit rund 40 Mann Besatzung.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Kabb, 18. Okt.: In den großen vor 8 Jahren erbauten Lagerhäusern der Handels-Aktiengesellschaft ist heute morgen eine Feuersbrunst ausgebrochen. Sämtliche Gebäude stehen in Flammen.

Ein Automobilunfall des Prinzen Albert von Belgien hat sich unweit Augsburg ereignet. Dort schenken die Pferde zweier Postwagen vor dem mit dem Prinzen Albert von Belgien. General Jungblut und einem Chauffeur besetzten Automobil. Drei Männer und eine Frau wurden mehr oder minder schwer verletzt, ein Pferd wurde aufgespießt, ein Wagen ist zertrümmert. Die Ausleiher blieben unverletzt. Sie sollen an dem Unfall schuldlos sein.



Aus der Umgegend.

I. Wiebich, 19. Oktober. Das zweistöckige Beamtenwohnhaus an der Kurve wird, nachdem es jetzt an einen Unternehmer auf Abbruch vergeben worden ist, in einigen Tagen verschwinden, um dem Empfangsgebäude für unseren neuen Ostbahnhof Platz zu machen. Das betr. Haus wurde Anfangs der 80er Jahre von der damaligen Tounseisenbahn in Gemeinschaft mit dem nebenstehenden einstöckigen Doppelwohnhaus erbaut; es ist ihm also keine lange Lebensdauer beschieden gewesen. Da die Kasteler Straße, an welcher der neue Bahnhof zu liegen kommt, die Hauptverkehrsstraße alsdann bilden wird, so muß sie, da sie noch die Geleise der elektrischen Bahn aufnehmen muß, erweitert werden. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft will diese Linie bauen und betreiben. Die Geleise der Bahn kommen auf ein Stück der Kasteler Straße besonders angelenktes Platanen zu liegen und enden auf dem jetzigen Güter-Ausladeplatz an der Kurve. Auch wird genannte Straße alsdann Gasbeleuchtung erhalten müssen. Da bereits ein Gasthaus „zum Ostbahnhof“ an der Kurve eröffnet worden ist, so wird wohl auch die Errichtung des bezeichneten Objektes nicht mehr lange auf sich warten lassen.

+ Doppeim, 17. Okt. Bei sehr günstiger Witterung fand gestern und heute hier die Weinlese statt. Im allgemeinen ist man in Bezug auf Quantität und Qualität zufrieden. Erstere ist in diesem Jahr etwas reichlicher, während die Qualität gegen voriges Jahr zurückgeht. Das Mostgewicht wurde auf 72-75 nach Oechsle festgestellt. Der Verkauf ist ein sehr flauer, begibt werden im Durchschnitt 12 Bg. Auch in den hiesigen Weinbergen wurde festgestellt, daß das, was gut geschmeckt worden war, hier Erträge viel besser waren.

Apfelmäß, 18. Oktober. Die Traubenlese in unseren Weinbergen ist in vollem Gange. Der Quantität nach kann auf einen Herbst gerechnet werden. Die Qualität ist eine gemüßte; jedoch sind die Trauben etwas dickhäutig, was nicht Qualität, wohl aber auf die Quantität einen Auschlag giebt.

Ambach, 18. Oktober. Der Unterricht in der hiesigen Schule hat am verfloffenen Montag wieder begonnen, ebenso hat der Unterricht in der Abend- resp. gewerblichen Fortbildung diese Woche seinen Anfang genommen. — Mit dem Neubau Weges von Rambach nach Kautob scheint es nun doch zu werden zu sollen. Schon seit ca. drei Wochen ist ein Arbeiter mit 2 Gehäusen damit beschäftigt, die projektirte Dammung der neuen Chaussee abzujeden, sowie das sich hier befindende Ridellement aufzunehmen. Die Vorarbeiten haben Bred, einen eingehenden Kostenanschlag über den neuen an zu erhalten. Die verlaute, dürfte demnachschicklich

mit dem Bau der Chaussee im nächsten Jahre begonnen werden können, vorausgesetzt, daß die in Betracht kommenden Grundbesitzer, soweit sich der Weg auf deren Grundstücken bewegt, dem Bau nicht hinderlich im Wege stehen und ev. das Enteignungsverfahren bezüglich des abzutretenden Geländes eingeleitet werden müßte.

es. Rambach, 17. Okt. Am verfloffenen Sonntag, 15. Oktober, beging Herr Hauptlehrer P. Cuz von hier sein 28-jähriges Lehrerdienstjubiläum. Anlässlich dieser Feier wurden dem Jubililar am Vorabend seitens der hiesigen Einwohnerschaft, namentlich der Ortsvereine und sonstigen Korporationen, große Ovationen dargebracht. Punkt 8 Uhr bewegte sich ein stattlicher Fackelzug unter Beteiligung der Gemeindeförperschaften und sämtlichen Vereine durch die Ortstraßen bis vor die Wohnung des Jubilars. Nachdem die Spielleute der Turnerschaft gemeinsam mit der konzertierenden Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurb. Nr. 80) den Pappstreich vorgetragen hatten, ging es, nachdem der Jubililar nebst Familie von dem Herrn Bürgermeister und den Vorständen der Ortsvereine in seiner Wohnung abgeholt worden war, nach dem eigentlichen Festlokal „Saalbau zum Tannus“. Bemerkenswert sei noch, daß die Ueberreichung der einzelnen von der Gemeinde und den Vereinen dem Jubililar zu Ehren des Tages gestifteten Geschenke vor dem Fackelzug in der Wohnung des Jubilars erfolgte. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nunmehr begann der eigentliche Fest. Namens der Gemeinde ergriff als erster Herr Bürgermeister Morach das Wort. In einer längeren Ansprache erwähnte er die Bedeutung der heutigen Feier, gab einen kurzen Rückblick über die bisherige Tätigkeit des Jubilars in hiesiger Gemeinde als Lehrer, namentlich auch in sonstigen Korporationen und schloß mit einem Glück und Segenswunsch auf die fernere Gesundheit des Jubilars, welcher noch lange zum Wohle der Einwohnerschaft wirken möge, damit auch nach weiteren 25 Jahren es demselben vergönnt sei, sein goldenes Jubiläum zu feiern. Hierauf wurde noch von den Vorständen der einzelnen Vereine (Männergesangsverein, Männergesangsverein Liederfranz, Arbeiter- und Militärverein, Turnerschaft etc.) des Jubilars in verschiedenen Ansprachen gedacht; ebenso auch von Seiten des Lehrerkollegiums. Ein hierauf von dem Männergesangsverein Liederfranz vorgetragener Choral mit Musik „Die Himmel rühmen“ fand allgemeinen Beifall, wie auch alle sonstigen von dem Männergesangsverein etc. vorgetragenen Lieder volle Anerkennung des Publikums fanden. Auch der Turnverein resp. die Turnerschaft trug dahin zur Verherrlichung der Feier bei, indem dieselbe den beliebten und bereits bei dem diesjährigen Schauturnen ausgeführten Matrosentanz mit Musik nochmals zur Aufführung brachte. Es wechselten nun nacheinander von den beiden Gesangsvereinen vorgetragene Soli, Terzette etc., sowie die von 12 Mitgliedern der Turnerschaft ausgeführten Freiübungen miteinander ab. Der Jubililar selbst stieg dann den anwesenden Vereinen und sonstigen Korporationen während der Zwischenpausen für die ihm erwiesenen Ovationen seinen Dank ab und gab dem Wunsch Ausdruck, noch länger hier für das allgemeine Wohl tätig sein zu können. Von den Klassenlehrern des Herrn Hauptlehrers kamen nun noch verschiedene Lieder zum Vortrag, bei deren Gelegenheit ebenfalls dem Jubililar seitens der letzteren Geschenke überreicht wurden. Die eigentliche Feier hatte so gegen 1 Uhr ihr Ende erreicht und begann nunmehr, um auch der Jugend Rechnung zu tragen, der sich anschließende Ball, der noch viele der Besucher bis zum frühen Morgen vereinte. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß dem Jubililar anlässlich seines Jubiläums aus Lehrer- und Besantentkreisen zahlreiche Glückwunschkarten zugegangen. Zu erwähnen ist ferner noch, daß das dem Jubililar seitens der Gemeinde Rambach zu dessen 28-jährigem Amtsjubiläum gestiftete Geschenk in einer Ehrenurkunde (Kunstblatt in Aquarell) unter Glas und Rahmen bestand. Die Urkunde ist von dem Lithographen Herrn E. Sprunzel (Kleine Burgstraße) in Wiesbaden gezeichnet. Deren Ausführung fand bei den Gemeindeförperschaften vollste Anerkennung.

n. Gochheim, 18. Oktober. Der Winger Peter Duchmann hier hatte sich beim Dampfabstreichen eine ganz geringe Verletzung an dem Daumen zugezogen, wodurch Wundstarrtramp entstand und in einigen Tagen den Tod herbeiführte. — Der Winger Adam Wetzler trat beim Reiten von Weintrauben fehl, fiel hin und brach den linken Unterarm. — Die regelmäßigen Wahlen zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden am 17. und 18. Nov. statt. In der 3. Kl. scheiden aus die Herren Phil. Sad 3. und Joh. Belten 3., in der 2. die Herren Adam Gollo und Wilhelm Scharbourg, und in der 1. Klasse die Herren Wilhelm Desse und Oskar Kowak. Als Mitglieder des Wahlvorstandes sind gewählt die Herren Joh. A. Hirschmann und Phil. Sad 3. und als Stellvertreter die Herren W. Desse und Fr. Klein. — Einem Unfälle glücklich entkommen ist der Sohn des Drechers Kaus hier. Als derselbe die Ausfahrt des Geschäftes, wo er arbeitet, mit einem Handwagen verließ, kam ein Automobil in rasendem Tempo dahergefahren ohne genügend Signal zu geben und zertrümmerte teilweise das Wagenrad. Die Nummer des Kraftfahrzeuges konnte nicht festgestellt werden. Der junge Mann kam mit dem Schrecken davon.

S. Geisenheim, 18. Oktober. In der gestern Abend in hiesigem Rathause stattgehabten Sitzung des Verbandsausschusses wurde beschlossen, die Vorlesung bis nächsten Sonntag, 21. d. M. einzuf. auszudehnen. Ueber den Beginn der allgemeinen Lesung wird erst gegen Ende dieser Woche Bestimmung getroffen werden.

A. Rhmannshausen, 18. Oktober. Um zwischen Wingen-Brück-Rhmannshausen ein bequemere Fernsprechverbindung zu erhalten, beabsichtigt man über den Rheinstrom unterhalb unseres Ortes einen Telephontrakt zu spannen. Schon vor etwa 25-30 Jahren bestand eine ähnliche Einrichtung für den Telephontrakt und zwar wählte man die Burg Ehrenfels als Ausgangspunkt. Diese Einrichtung bewährte sich aber nicht und war häufigen Störungen und Reparaturen unterworfen. — Zur Zeit ist man damit beschäftigt, am Fuße der unsern Orte gegenüberliegenden Burg Rheinfels eine Eisenbahnunterführung herzustellen, um so dem gefährlichen Ueberkreuzen der Schienengeleise vorzubeugen. — Die Weinlese in hiesiger Gemarkung ist nun seit einigen Tagen beendet. Mit dem Ergebnis ist man sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht zufrieden.

S. Lorch, 18. Oktober. Die Traubenlese in hiesiger Gemarkung ist zum größten Teil als beendet zu betrachten. Nur noch einige Weingutsbesitzer sind im „Mabental“ mit der Lesung beschäftigt. Das Ergebnis ist in Bezug auf Quantität sowohl als auch in Qualität ein zufriedenstellendes. Das Mostgewicht betrug 70-90 Grad nach Oechsle, je nach Lage. Traubenverkäufe wurden abgeschlossen, jedoch wird der Preis, wie es hier üblich ist, erst später bekannt.

S. Lorchhausen, 18. Oktober. Die durch Verletzung des Herrn Försters Bremser freigewordene Försterstelle Lorchhausen wurde mit dem 1. Oktober d. J. Herrn Förster Stiefel übertragen.

a. Rausenhausen, 17. Oktober. Wie alljährlich, so sollen auch in diesem Jahre wieder Milchverwertungskurse in der zweiten Hälfte des Monats November im Kreise abgehalten werden. Der Kursus dauert zwei Tage, Ausgaben entstehen dadurch für die Gemeinden nicht. Auch für die Personen, welche den Unterricht besuchen, entstehen keine Auslagen, da Unterrichtsgelühren nicht erhoben werden. Der Kursus bezweckt die verschiedenen Milchverwertungsmethoden praktisch vorzuführen und so im Interesse der Landwirtschaft zu wirken. Im verfloffenen Jahre wurden solche Kurse in Laufenhausen, Esch, Kröstel und Mädelbach abgehalten. — Ueber die Ausführung der Triebkinnenschanz erläßt der Kgl. Landrat eine Verfügung, wonach die Fleischproben, die zur Untersuchung bestimmt sind, nur durch die Triebkinnenschauer entnommen werden dürfen, da im Kreise keine Probentnehmer ausgebildet und verpflichtet sind.

(—) Oberlahnstein, 18. Oktober. Dem am hiesigen Gymnasium interimistisch angefertigten Rebell Belscher, wurde die vom Prinzregenten Luitpold von Bayern aus Anlaß des 70. Jahrestages seines Dienst Eintrittes in der Bayerischen Armee gestiftete Jubiläumsmedaille verliehen. — Am 14. d. M. wurden einem hiesigen Landmann von seinem Grundstücke am Vergweg eine größere Anzahl Kappussapfen gestohlen. Bei einer im Verlaufe stehenden hier wohnhaften Familie wurde eine Durchsuchung der Wohnung vorgenommen, welche auch von Erfolg war. Der Mann behauptet, daß dieser Kappus von seinem eigenen Grundstücke sei, wogegen der Bestohlene in den Köpfen sein Eigentum erkennen will. Der Kappus wurde vorläufig beschlagnahmt. — Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Ober- und Niederlahnstein, beginnt am 20. d. M. im Kathol. Gesellenhause wieder mit seinen alljährlichen Raststunden, da jetzt, beim Herannahen des Winters wieder viele Ansprüche an den Verein herantreten werden.

S. Oberlahnstein, 17. Oktober. Am Dienstag, 7. Nov., findet im hiesigen Rathsaal die Ergänzungswahl zur Stadtverordnetenversammlung statt. Es scheiden infolge Ablaufs der Wahlperiode aus in der 1. Wählerabteilung die Herren: Dr. Schnell, Wilh. Paul, Chemiker, und Adolf Bantel, Weinbändler; in der zweiten Wählerabteilung die Herren: Johann Bollinger, Kaufmann und Johann Ballhoff, Wädmestre., in der 3. Wählerabteilung die Herren: Johann Krebs, Schachmachermeister, Martin Scharen, Wädmestre., und Josef Schwalbert, Landmann. — Das Ergebnis der Weinernte ist im Verhältnis zu dem ungünstigen Verlauf des Sommers immerhin noch befriedigend; die festgestellten Mostgewichte schwanken dieses Jahr zwischen 68-82 Grad nach Oechsle. — Am Dienstag, 17. d. M., wurde von der hiesigen Polizei ein hier wohnhafter Tagelöhner festgenommen und dem Kgl. Amtsgericht in Niederlahnstein zugeführt. Derselbe soll sich mehrfach an seiner 16-jährigen Stieftochter vergangen haben. — Am Sonntag, 15. Oktober, unternahm der Bergmännische Verein für die Rahn- und Nargegend einen Ausflug nach Friedrichsfeld im hiesigen Gemeindebezirk. Der Verein wurde mit Musik am Bahnhof abgeholt und nahm Johann unter Leitung des Direktors Fenschner eine Besichtigung der Betriebsanlagen der Bergbauaktiengesellschaft vor. Hieran schloß sich ein gemütliches Zusammenfein im Kasino „Glück auf“.

gg. Limburg, 18. Oktober. Die Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung unseres neuen Gymnasium-Gebäudes nahmen am 15., 16. und 17. Oktober den programmäßig vorgesehenen Verlauf. Eingeleitet wurde die Feier Sonntag Abend durch die in den Saalkäumen der „Alten Post“ stattgefundene Schülerrückführung der Antigone von Sophokles, welche Veranstaltung, wie auch die am 17. Oktober abends stattgefundene Wiederholung glänzend verlief. Hervorzuheben waren hierbei auch die gesanglichen Leistungen der „Liedertafel“ unter Leitung des Oberlehrers Will. Am 16. Oktober fand dann zunächst Festgottesdienst im Dom und in der ev. Kirche statt. Alsdann versammelten sich die Lehrer und Schüler noch einmal in der Aula des alten Schulgebäudes zu einer ersten Abschiedsfeier und bewegte sich dann der Festzug nach dem neuen Gebäude an der Dorfstraße. Stadtbaumeister Gollhofer, der geniale Erbauer des Gebäudes, von dessen sachkundiger Hand der Entwurf für die äußere und innere Gestaltung herrührt, überreichte dem Bürgermeister die Schlüssel. Derselbe schloß das Haus auf. Außerlich und im Innern war dasselbe reich geschmückt. Der Festzug in der neuen Aula verlief in hochfeierlicher Weise. U. A. waren anwesend der Geh. Oberregierungsrat Dr. Köhler, Wilh. Dr. Will, Kommerzienrat Abg. Gahensky. Der Vertreter der Kgl. Regierung beglückwünschte die Stadt zu dem herrlichen, stattlichen Gebäude, an dessen Ausführung nichts zu tabeln sei. Dem Bürgermeister Kauter und dem Gymnasialdirektor Kaus überreichte er den roten Ablerorden 4. Klasse. Magistratskassier Franz Kreppling übergab im Namen der ehemaligen Schüler eine Festgabe, bestehend in einer künstlerischen Nachbildung der Lausongruppe. Direktor Willmann von Sudamer überbrachte die Glückwünsche vom hiesigen Gymnasium. Um 2 Uhr nachmittags begann das Festessen im „Brühlischen Hof“. Dr. Köhler brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Ernst und heitere Laute folgten zahlreich. Währenddessen machte die Bürgerchaft von der geliebten allgemeinen Besichtigung des Gebäudes eifrig Gebrauch. Am Abend fand dann in bester Festimmung ein großer Kommerz in der „Alten Post“ statt, dem wie schon angedeutet, am Dienstag Abend die 2. Festlaufaufführung folgte.

*** Frankfurt a. M., 18. Oktober.** Nach achtjährigen Verhandlungen des Staates mit der Stadt Frankfurt a. M. ist ein Vertrag zustande gekommen, wonach Frankfurt einer weiteren gewaltigen Ausdehnung und weiterem industriellen Aufblähen entgegensteht, und zwar durch Errichtung eines Ostbahnhofs, die bedingt wird durch die Dinausschiebung und Erweiterung des Ostbahnhofes. Vom Staate wird bereits in den nächsten Etat die erste Rate für dieses enorme Millionenprojekt eingelegt werden.

*** Aus Rheinfelden, 17. Oktober.** Gestern sollte der Müller Melchior Thomas aus Nieder-Saulheim durch die Gendarmen Ripper, Reufes und Wachtmeister Sch, die in Zivil waren, festgenommen und nach Wiesbaden zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbracht werden. Die Gendarmen trafen den Thomas auf dem Felde beim Kartoffelausmachen. Der Gendarmenmeister-Wachtmeister erlaubte Thomas noch, die Kartoffeln auf seine Mühle zu verbringen. Als die Gesellschaft dort angekommen, legte Thomas den Gendarmen das Gefäß vor und wollte ihnen beweisen, daß seine Waghörung ungefährlich sei. Bei diesen Auseinandersetzungen kam es zu einem großen Tumult, den Thomas benutzte, um zu flüchten. Dem Fliehenden folgten in wilder Jagd die Gendarmen; der Wachtmeister gab auf den Flüchtigen einen Schuß ab, der glücklicherweise fehl ging. Thomas flüchtete gegen Eschenheim zu, die Gendarmen gaben schließlich die Verfolgung auf und kehrten wieder zur Mühle zurück. Nach einiger Zeit kam auch wieder Thomas zurück, der, als er die Gendarmen sah, sich auf den Speicher des Hauses flüchtete. Trotzdem die Beamten jeden Winkel absuchten, gelang es ihnen nicht, den Thomas zu finden und mußten sie schließlich das Suchen aufgeben und die Mühle verlassen.

positiven zu verbinden, dann könnten auch dem Zentrum die Segel genommen werden. Dies sei aber solange undurchführbar, als die Führer der Freisinnigen an der Spitze ständen. Sehr viele hätten schon jetzt den Wunsch nach gemeinsamer Arbeit, sie könnten jedoch nichts anrichten. Redner glaubt, daß es doch noch einmal soweit kommen werde, und verspricht sich dann von friedlicher, gemeinsamer Tätigkeit großen Erfolg. Der Vortrag fand lebhafteste Zustimmung. — An der ausgedehnten Diskussion wurde sich flott beteiligt. Ein Redner betonte u. a. auch, daß im Rheinland seitens der Freisinnigen ausgesprochene Verlangen nach einem Kompromiß.

Mangelnder Tierchutz. Eine Dame aus Koblenz wendete sich an den hiesigen Tierchutzverein mit der Mitteilung, daß der Tierchutzverein in Wiesbaden ein völlig ungenügendes sei, aus welchem Grunde sie ihre Absicht, nach hier zu ziehen, aufgegeben habe. Sie sei früher hier vorübergehend gewesen und habe in Hotels von zahlreichen Kutschknechten gehört, wie zahlreich die Pferde ganz besonders sowie auch die anderen Tiere behandelt würden. Die Zustände seien hier in dieser Hinsicht schlimmer wie in dem verfallenen Italien. Wenn man die Schaulente auf diese traurigen Zustände aufmerksam mache, bekomme man nicht die geringste Unterstützung. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung das ihm eingereichte diesbezügliche Schreiben der hierfür zuständigen Polizeidirektion überwiegen.

Real-Gewerbeverein. Herr Architekt Fr. Prosen die aus Wiesbaden hielt gestern in den Räumen der Gewerbeschule einen Vortrag über „Die neueren kulturellen Bestrebungen auf dem Gebiete der Architektur“. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu der interessanten Veranstaltung eingefunden und folgte mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Redners, welcher seinen Vortrag an der Hand trefflicher Lichtbilder dem Publikum veranschaulichte. Redner geht aus von den ältesten architektonischen Schöpfungen der Ägypter, Perser, Phönizier und Griechen, wie, deren Bauten von hantantischer Einfachheit waren, hatten es verstanden, dem toten Reine Leben einzuflohen, weshalb auch die griechische Architektur bis auf den heutigen Tag tonangebend geblieben ist. Nach den aufwühlenden Kriegezeiten mit den Persern blühte in Athen die Baukunst zu einer gewaltigen Höhe empor. Redner führt uns hierauf die altgriechischen Bauten im Bilde vor. So sieht man den stolzen Pa u des Parthenon, der Akropolis von Athen, den Festplatz der Olympia, das Kolosseum, das gewaltige Theatergebäude, dessen Innenraum 50 000 Personen beherbergen konnte. Von der griechischen Baukunst führt uns der Redner in die Architektur der Römer ein. Mittels trefflicher Illustrationen schildert er die Abzweigungen dieser Bauart von der der Griechen. Wir sehen die stolze Porta Nigra, die Caracalla, den Babesplatz der Römer, das Forum Romanum an unseren Augen vorüberziehen. Es folgt eine weitere Epoche, die christliche Architektur, deren ältestes Bauwerk die Campanile mit ihrem Glockenturm ist. Redner führt an dieser aus, daß die Kirchen, wovon er uns noch viele Illustrationen vor Augen führt, in ihrer Bauart konservativ bis auf den heutigen Tag geblieben sind. Es folgt das Grabmal Theoderichs des großen Gotenkönigs, dessen Grabgewölbe ein Stein von 11 Meter Durchmesser deckt. — Um das Jahr 1000 nun griff abermals ein neuer Styl Platz. Infolge der vielen vorangegangenen Kriege und Unruhen, baute das Volk Kirchen und so sehen wir denn die Kirche Maria (Roach), den Linsburger Dom, sowie den altwürdevollen Kölner Dom, diese alle verdanken dieser Zeit ihre Entstehung. Letzterer gehört jedoch schon wieder einer Übergangsperiode an. Charakteristisch durch den sogenannten „Dachreiter“, ein Turm, welcher über dem Giebel des Daches aufgeführt wird. Nämlich treten wir in die Zeit des Renaissancestiles ein, der Wunderbau der St. Peterskirche in Rom von Michel Angelo, dem Beispiel Italiens folgt Frankreich mit dem Louvre. Auch Deutschland lenkte in diese Bahnen ein, wovon unser altes ehrwürdiges Heidelberger Schloß Zeugnis ablegt. Des weiteren zeigt sich der ital. Renaissancestil in dem Leibnizhaus zu Hannover. Eine Abart hierzu bildet das alte Würzburger Schloß im Barockstil erbaut; charakteristisch durch die ovale Form d. r Fenster. Ein Gegenstück finden wir in dem Marimorpalais zu Berlin, welches den Empirestil trägt. Redner führt uns nunmehr noch in die Gefilde unserer Heimatstadt, übergehend zu dem Thema „Wohngebäude“. Das alte Rathaus und die Fasanerie erscheinen uns im Bilde. Herr Prosen tadelt das Bauen mit dem Verband oder Oelftein und führt uns diese Gebäude in Gegenständen zu anderen vor Augen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wechselten die Stile. Man gelangte zu moderneren Bestrebungen, was die schablonenhaften Strahlenbilder unserer Großstädte trefflich beweisen, ja selbst die Dörfer eiferten diesen nach. Und dennoch friedlich ruhig und schon sieht so ein altes Bauerndorf aus. Nach einigen praktischen Hinweisen und Rathschlägen schließt Herr Prosen seinen Vortrag unter dem zahlreichen Beifall seiner Zuhörer.

Der Bezirksausschuß hielt heute eine Sitzung ab. Der Geschäftsrat Heinrich Kempf aus Erbach hat sich an den Bezirksausschuß mit dem Ersuchen gewendet, ihm die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft, verbunden mit Gartenrestaurant zu erteilen. Die Gemeindebehörde hatte die Genehmigung verweigert mit der Begründung, daß ein Bedürfnis zur Eröffnung eines weiteren Schanklokals nicht vorliege und die bereits vorhandenen elf Lokale für einen Ort von 1500 Einwohner als vollständig ausreichend angesehen werden müssen. Klager wurde jedoch abschlägig beschieden und legte nunmehr Verurteilung ein, welche heute abermals verworfen wurde.

Ag. Schauspiele. In der morgen stattfindenden Aufführung von Wagners „Meistersänger von Nürnberg“ wird Herr Kammerfänger Müller die Rolle des Hans Sachs singen. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Walter von Stolzing Herr Kammerfänger Ralisch, Bedmeister Herr Adam, Wagner Herr Schwogler, David Herr Henke, Rothner Herr Gerst-Winkel. Die Rollen der Eda und Magdalena liegen in Händen von Frä. Müller und Frau Schröder-Kaminski.

Liederabend Otto Sühle. Unvorhergesehener Umstände halber mußte der auf heute abend angelegte Liederabend unseres einheimischen Baritonisten, Herr Otto Sühle, auf Dienstag, 24. Oktober verlegt werden. Bereits geübte Vorträge behalten selbstredend ihre Gültigkeit.

Strasenspernung. Die Bierstadterstraße von der Frankfurterstraße bis Paulinenstraße wurde zwecks Herstellung einer Abwasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Straßenverkehr polizeilich gesperrt.

Mit jedem Tage

kann der Bezug des „Wiesbadener General-Anzeiger“ begonnen werden. Der Abonnementspreis beträgt einschließlich 7 Beilagen pro Monat frei ins Haus

60 Pfennig.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten bis 1. November das Blatt gratis zugestellt.

Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst eröffnet am Sonntag vormittag ihre bereits erwähnte große Ausstellung von Meisterwerken der Grabmal-Plastik, verbunden mit einer historischen Abteilung. Von besonderem Interesse wird dabei die Sammlung von Original-Gips-Abgüssen nach Werken süddeutscher besonders Münchener berühmter Künstler sein, wie sie in dieser Vollständigkeit bisher noch nirgends vereinigt worden ist. Mit dieser Ausstellung ist eine von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst ausgeschriebene Konkurrenz für Grabmal-Plastik vereinigt. Die Gips-Modelle dafür werden ebenfalls zur Ausstellung gelangen.

Konkurrenzverfahren. In dem Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Privatmanns Wilhelm Michel, junior zu Wiesbaden ist zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin und Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 11. November 1905, vormittags 10½ Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Wiesbaden, Zimmer 92, anberaumt.

Weidmannsheil! Der in Jägerkreisen so sehr beliebte und als hervorragender Schütze bekannte hiesige Hotel- und Gasthausbesitzer Gustav M. machte gestern zu Bodenrod (Wetterau) eine Doublette auf einen kapitalen Gemeißelträger und ein Tier. Beide mit der Angel gestreift, sollen im Feuer geblieben sein. Wir haben hoffentlich Gelegenheit, das Geweih des jagdbaren Hirsches irgendwo ausgestellt zu sehen. — Es sollen auf derselben Jagd außerdem noch 7 Stück weibliches Rehwild und drei brave Hühner zur Strecke gebracht sein. Die man sich erzählt, wäre dieselbe bedeutend größer geworden, wenn nicht einige der Herren zu sehr „gepudelt“ hätten.

Ein kleiner Kaminbrand entstand heute vormittag 9 Uhr in dem Seitenbau des Hauses Wilhelmsstraße 7. Die Feuerwehr löschte denselben alsbald.

Blutsturz. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der Stuktor Martin Menz aus Schierstein von einem Blutsturz befallen. Er kam nach dem städtischen Krankenhaus.

Um der Unlauterkeit im Heilgewerbe zu steuern, ist für den Kreis Verordnungen eine neue Verordnung erlassen worden. Danach wird u. a. bestraft, wer sich erbieht, die Heilbehandlung eines Kranken auf schriftlichem Wege ohne persönliche Untersuchung (Fernbehandlung) zu übernehmen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Freitag, den 20. Oktober 1905.

Reiß schwachwindig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, nur stellenweise geringe Niederschläge.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 30 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.



Letzte Telegramme

Unterdrückung von Streikgebern.

Offen (Ruhr), 19. Oktober. Der Vertrauensmann des sozialistischen Bergarbeiterverbandes, Wilhelm Jönge, wurde von der Bochumer Straßammer wegen Unterdrückung von Streikgebern während des Generalstreiks zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen.

Wahl.

Reichenberg, 19. Oktober. Bei der gestrigen Erstwahl der 5. Kurie im Wahlkreise Reichenberg wurde der Sozialdemokrat Dr. Adler mit überwältigender Majorität in den Reichsrat gewählt. Damit tritt der Führer der österreichischen Sozialdemokratie in das österreichische Parlament ein.

Die Flottenvorlage.

Berlin, 19. Oktober. Ein Teil der Forderungen der neuen Flottenvorlage, die im November dem Reichstage zugehen dürfte, soll in einem verstärkten Ausbau der Hochseetorpedobootflotte liegen. Bisher wurde ausschließlich nur der Bau einer Hochseeflotte in Angriff genommen.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 19. Oktober. Der erste Führer der deutschen Truppen, die den Aufstand in Südwestafrika bekämpfen, Oberst Deimling, hielt gestern in der Kolonialgesellschaft im Saale der Kriegsakademie einen Vortrag über den Aufstand der Herero und Gontentotten. Er versicherte, daß der Hauptwiderstand der Herero und Gontentotten gebrochen sei.

Attentat eines Blinden.

Hamburg, 19. Oktober. Der erblindete Seemann S i d e n ließ sich gestern zu der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau führen und versuchte sie zu erschießen. Die Frau wurde schwer verletzt. Siden und sein Führer wurden verhaftet.

Die Weberausperrung.

Greis, 19. Oktober. Bis am 28. d. s. Abends eintretende Schließung der dem Verbrüderter sächsisch-thüringischer Webervereine angehörenden Fabriken ist mit 148 gegen 145 Stimmen beschloffen worden. Die 17 000 Arbeiter sind damit ausgesperrt. Der Verband hat sich weiter dahin schlüssig gemacht, falls sich genügend Arbeitswillige finden, am 6. November die Betriebe wieder zu öffnen, um damit den Arbeitern einen Beweis des Entgegenkommens zu geben. Die sächsisch-thüringischen Seilerkonvention hat sich mit dem Weberverbande hinsichtlich dieser von ihm gefassten Beschlüsse solidarisch erklärt.

Marokko.

Paris, 19. Oktober. Der Matin meldet aus Tanger: Der marokkanische Minister des Äußeren hat sich bereit erklärt, die Bedingungen der Andheras für die Freilassung der beiden englischen Offiziere a n z u n e h m e n. — Die beiden englischen Offiziere befinden sich in der Nähe von Sibel-miso. Der englische Gesandte macht die größten Anstrengungen, um ihre Freilassung zu erwirken.

Prozeß gegen Lebandy.

Paris, 19. Oktober. Die Brüder des Sahara-Maisers Lebandy haben vor dem Gericht den Prozeß g e w o n n e n, den sie gegen ihren Bruder angestrengt hatten, weil dieser sich geweigert hatte, auf Grund mit seinen Brüdern geschlossener Verträge diejenigen Dokumente zu unterzeichnen, wonach er nicht als Kaiser der Sahara anerkannt sei.

Bülow in Rom.

Rom, 19. Oktober. In römischen Kreisen verlautet, im Laufe des November werde Fürst Bülow den Besuch Antonis erwidern.

Französisches Geschwader.

Rom, 19. Oktober. Das französische Geschwader, welches den König und die Königin von Italien in Genua begrüßen soll, wird aus dem Admiralschiff „Jena“, drei Kreuzern und zwei Torpedoboots-Zerstörern bestehen und am 24. d. dort eintreffen. Das italienische Geschwader wird sich aus vier Panzern zusammensetzen.

Kuropatkin.

Genua, 19. Oktober. General K u r o p a t k i n wird demnächst in Bordighera eintreffen, um dort den Winter zu verbringen. Er hat zu diesem Zweck bereits eine Villa mieten lassen.

Großfürst April.

Petersburg, 19. Oktober. Der Marineminister Wirlew hatte gestern beim Zaren ein Audienz, worin er sich zu Gunsten der Aufhebung des kaiserlichen Ukases betonte, durch den Großfürst A p r i l aus der Marine ausgeschlossen ist.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 19. Oktober. In der Aula und einigen Hörsälen der hiesigen Universität fand gestern eine Versammlung statt, an der 10 000 Personen, Studenten, Arbeiter und Privatpersonen, teilnahmen. In der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der empfohlen wird, die Kräfte für einen entscheidenden Schlag zu sparen, offenem Konflikt auszuweichen und einen S t r e i k nur mit Aussicht auf einen friedlichen Ausgang zum Beweise der Solidarität zu veranstalten.

Ein Oßlon.

St. Louis, 19. Oktober. Ein C h e l o n ist über die Ortschaft Forrente niedergegangen. 25 Häuser wurden zerstört. Bisher wurde festgestellt, daß 4 Personen getötet und 3 lebensgefährlich verletzt wurden. Man glaubt jedoch, daß noch zahlreiche Opfer unter den Trümmern liegen. Der Schaden ist enorm.

Untersuchungsausschuß für das Versicherungswesen.

Neuborck, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des Untersuchungsausschusses für das Versicherungswesen erklärte nach einem scharfen Wortgefecht Mc. Rudy, der Präsident der Mutual Life Insurance Company, er sei an dem Einkommen seines Sohnes und seines Schwiegersohnes nicht beteiligt gewesen, er sähe auch nicht auf einem Sessel im Werte von 2000 Dollars, der auf einem mit 12 000 Dollars bewerteten Teppich stünde. Mc. Rudy verteidigte die kostbare Ausstattung des Bureaus damit, daß diese dazu beitrage, das Geschäft der Gesellschaft zu heben. Der Anwalt der Regierung, Hughes, drückte den Wunsch aus, den früheren Kontrolleur der Equitable-Gesellschaft, Jordan, über das Jordan und dem früheren Präsidenten der Gesellschaft, Alexander, gewährte geheimnisvolle Darlehen von 685 000 Dollars zu befragen. Es wurde der Sohn des früheren Kontrolleurs Franc Jordan als Zeuge vernommen. Dieser erklärte, er kenne den Aufenthalt seines Vaters nicht, den er seit dem 4. September nicht gesehen habe; er wisse auch nicht, ob sein Vater und seine Mutter noch am Leben oder tot seien.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Illustration: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Ihren Winterbedarf

in

Tricot-

Hemden, Unterjacken, Unterhosen,

Arbeitshemden,

Damen-Westen, Tricottailen,

Schulterkragen,

Reformbekleider

decken Sie am vorteilhaftesten in dem

Strampfwaren- und Tricotagenhaus

9423 von

L. Schwenck,

Wiesbaden,

Mühlgasse 11-13

gegr. 1873.



Preisrätzel

Wiesbadener General-Anzeiger

Die veröffentlichten heute für unsere Abonnenten ein Preisrätzel, für dessen Lösung 24 Preise (12 Preise für Erwachsene und 12 Preise für Kinder) ausgesetzt sind. Den Lösungen ist die Abonnementsquittung pro Oktober beizufügen. Die Briefe sind mit der Aufschrift „Preisrätzel“ zu versehen.
Die Namen der prämierten Leser werden am 1. November er. in „Wiesbadener General-Anzeiger“ bekannt gegeben.

Preisrätzel für Erwachsene.

(Rebus)



Preisrätzel für Kinder.

(Begrüßung)



Tritt dort eben Herr Meier herein?
Wo denn? — ich sehe nichts!

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Populär-wissenschaftliche Vorträge

Kathol. Lesevereins (Casino) Wiesbaden

C. B.

Freitag, den 20. Oktober:

1. Vortrag des Portrates, Generalanführer Ernst von Jesse-Warregg (Eugen): „Die Entwicklung von Nordamerika und seine drohende Weltbeherrschung“. Mit Lichtbildern.

Montag, den 20. November:

2. Vortrag des Kunststellers Dr. Bopp (München): „Unser Verhältnis zur modernen Kunst (besonders Malerei)“.

Montag, den 4. Dezember:

3. Vortrag des Dr. theol. Meffert (München-Glabach): „Der Kampf um die Weltanschauung“.

Donnerstag, den 25. Januar:

4. Vortrag des Dr. Expeditus Schmidt O. F. M. (München): „Prinzipielle Fragen über die Stellung der Katholiken zur Literatur, zu den deutschen Klassikern. Ueber Literatur, Kunst, Leben und Vorleben“.

Mittwoch, den 21. Februar:

5. Vortrag des Dr. med. Eider (München i. B.): „Der schwarze Tod (politische Tätigkeit der Päpste in großen Seuchen)“.

Die Vorträge finden im Vereinsaal Luisenstraße 27 a statt und beginnen abends 8 1/2 Uhr.

Preise der Abonnements- und Einzelkarten.

Für die Mitglieder des Lesevereins kostet das Abonnement der 5 Vorträge Mk. 4.— (1. Platz) und Mk. 2.50 (2. Platz). Ihre Angehörigen erhalten Beitritts zu Mk. 2.50 (1. Platz) und Mk. 1.50 (2. Platz).

Nachmitglieder zahlen im Abonnement Mk. 5.— (1. Platz) und Mk. 3.50 (2. Platz), ihre Angehörigen für Beitritts Mk. 3.— bzw. Mk. 2.—.

Einzelkarten kosten für Mitglieder Mk. 1.— (1. Platz) und 60 Pf. (2. Platz) für Nichtmitglieder Mk. 1.50 bzw. Mk. 1.—.

Der Kartenvorverkauf erfolgt durch die R. Holzberger'sche Buchhandlung (Luisenstraße 27), sowie abends an der Kasse.

Wiesbadener Gesellschaft f. bildende Kunst.

Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mühlgasse):

Öffentlicher Vortrag des Herrn Prof. Dr. Sauer von der Universität Gießen:

Gräberliste und Gräberkunde des Altertums.

Mit Lichtbildern. Eintrittskarten f. Nichtmitgl. à 2.50 M. an der Kasse sowie im Vorverkauf in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren Banger, Actuarhus, Deuß, Keller & Beck, Wied, Nortershäuser.

Restaurant Waldhäuschen
auch im Winter täglich geöffnet.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden gegen Versteigerung veräußert:

3 Tischdecken, 4 Tl. Decken und 2 Tischläufer.

619

Fabian, Vollziehungsbeamter.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird in dem städtischen Auktionsamt, Neugasse 6, ein Faß Domänen-Wein, 320 Ltr., gegen bare Bezahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Sartwig,

Vollziehungs-Beamter.

612

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Kerff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:
sämtliche bessere Colonialwaren-
geschäfte.

Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ ver-
kauft, macht sich strafbar. 8033

Stickelmühle.

Restaurant u. Café.

Am Ausgange von Sonnenberg,
im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr.
Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.
Prima Speisen und Getränke,
sowie Kaffee, Thee, Chokolade,
Milch und stets frischen Obstkuchen.

1332

Besitzer: Josef Klein.

Cacao.

Bei weitem nahrhafter, leichter
verdaulich und viel wohlschmeckender
als Kaffee ist Cacao.

In nachstehenden Cacaomarken, für deren
Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen
wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses aus-
gewählte Qualitäten von unerreichter Er-
giebigkeit, feinstem Aroma, leichter
Löslichkeit und kräftigem angenehmen
Geschmack, die ich zu aussergewöhnlich
billigen Preisen abgebe.

Marke	Consum	pro 1/2 Ko.
Patria	Mk. 1.90	
Victoria	1.40	
Adler	1.60	
Nassovia	1.80	
Imperial	2.—	
Germania	2.20	
	2.40	

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

77

Reichhof-Marktbericht

für die Woche vom 12. Oktober bis 18. Oktober 1905.

Bezeichnung	Quantität	Qualität	Preis	von — bis	Witterung.
			per	Mt. Dtl. Mt. Pf.	
Döfeln	158	I.	50 kg	78 — 82 —	
		II.	50 kg	74 — 76 —	
Kühe	149	I.	71 — 76 —		
		II.	66 — 70 —		
Schweine	873	1 kg	1.44	1.56	Mutterfleisch u.
Rindfleisch	567	1 kg	1.70	1.80	Eberl 20-13029
Lambsfleisch	—	1 kg	1.40	1.60	
Hühner	912	1 kg	1.40	1.48	

Wiesbaden, den 18. Oktober 1905.

Städtische Schlachtthier-Verwaltung

Marktbericht.

Wiesbaden, 19. Okt. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten:
100 kg Hafer, neuer, 15.90 M. bis — M., alter 00.00 M. bis
00.00 M., 100 kg Roggen 6.00 M. bis 6.40 M., 100 kg Gerst
8.10 bis 9.00 M. Angefahren waren 1 Wagen mit Frucht und 7
Wagen mit Stroh und Heu.

Auf
Credit!

Elegante

Anzüge und Ueberzieher

Anfertigung nach Maass.

Moderne Damen-

Jaquets	Anzahlung	5 Mk.
Capes	Anzahlung	3 Mk.
Mäntel	Anzahlung	5 Mk.
Fertige Costüme	Anzahlung	10 Mk.
Costüm-Röcke	Anzahlung	3 Mk.
Herren-Anzüge	Anzahlung	8 Mk.
„ Paletots	„	5 „

Möbel für 90 Mk. Anzahlung 10 Mk.

Möbel für 150 Mk. Anzahlung 15 Mk.

Möbel für 250 Mk. Anzahlung 25 Mk.

Wöchentliche

Abzahlung

von 1 Mark an.

J. Wolf.

WIESBADEN,
Friedrich-
strasse
33.

Intern. Detektiv- und Auskunfts-Bureau

P. Weber,

Sellmundstraße 40.

Ermittlungen, Beobachtungen und Auskunft.

Hochwärtliche Tätigkeit.

Präzise Referenzen.

Strengste Diskretion.

9816

„Jodela“



„Jodela“
ist der bekanntlich geschätzte Name
für den weit und breit bekannten, bei Arzt und
Publikum gleich beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirk-
samste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Erzeugnissen überpa-
ren an Geschmack, Beseitigung, Wirklichkeit u.
Güte vorzuziehen. Nicht blutbildend, blut-
reinigend, fäulnisverhütend appetitanregend.

— Gebt die Körperkräfte in kurzer Zeit
wieder besonders zu empfehlen zur Stärkung und

Kräftigung a. blutarmen, schwächlichen, blut-
aussehender Personen (Erwachsener wie Kin-
der). Als allg. meines Hand- und Vor-
beugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter

und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben

Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend, beider Beweis für die Güte

Preis: M. 2.30 und 4.60. Kleinerer Fabrikant Apotheker

Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, laufe man von jetzt

ab nur noch unter dem Namen „Jodela“, welcher sich von außen

auf jedem Flaschen befindet, zu erkennen.

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Wiesbaden:

Tannus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Tannusstraße

Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Viktoria-Apotheke,

Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kroner

Apotheke, Gertrudenstr. 9, Theresien-Apotheke, Eiserstr.

24, Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2 und Oranien

Apotheke, Tannusstr. 57.

Thee neuester Ernte!

- No. 1. Grus-Thee
No. 2. Grus-Thee aus nur guten Marken
No. 3. Congo, kräftig
No. 4. Souchong und Congo
No. 5. Haushalt-Thee, beliebte Marke
No. 6. Visiten-Thee, mild und fein
No. 7. Karawanen-Thee, kräftig
No. 8. Kaisermischung, sehr fein
No. 9. Peccoblüten, feinste Marke
No. 10. Mischung: Non plus ultra

per 1/2 Ko.
Mk. 1.80.
2.—
2.40.
3.—
4.—
5.—
6.—
7.—
8.—

Lose gewogen und in Packeten 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Freie Muster jederzeit zu Diensten.

A. H. Linnenkohl, Wiesbaden.

Detail-Verkauf Wiesbaden:

592

Gegr. 1852. Ellenbogengasse 15. Tel. No. 94.



**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**

je Pfd. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hilfe geg. Blutstock. 1189/257
Ad. Lehmann, Halle a. S.
Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Pflegevaters, Onkels und Großonkels,

Herrn Privatier Georg Vogel,

sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir allen unseren innigsten Dank.

608

Die Hinterbliebenen.

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stolzenberg Nachf., M. Schrader,

Moringstraße 1.

151

25 Mark Belohnung

zähle ich demjenigen, der mich den Täter namhaft macht, welcher mein Firmenschild oder Abdruckstrafe und Adressstrafe in vandalischer Weise zerhackt hat, jedoch ich denselben gerichtlich belangt kann. Auch für die Folge bleibt obige Belohnung bestehen.

587

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstraße 50, 1.

Hosenträger

Argosy-, Esmarch-, Endwell-, Guot-, Cernsker - Träger.

Hosenträger als Geradhalter eingerichtet.

sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen.
Langgasse 17, Gg. Schmitt, Langgasse 17

Freitag, den 20. Oktober 1905, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsflokal Bleichstraße 5 hier:

2 Spiegel mit Trümeau, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Tisch öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Vorzahlung. 622
Meier, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Verdingung.

Stellwerksgebäude auf Bahnhof Wiesbaden.
Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Stellwerksgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden sollen im Ganzen oder getrennt nach Losen vergeben werden.

Los I: Erd-, Mauer-, Asphalt-, Steinmeh- u. Weißbinderarbeiten.
Los II: Zimmer- und Starkerarbeiten.
Los III: Dachdecker- und Klempnerarbeiten.
Los IV: Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten.

Die Verdingungsdunterlagen, die im Zimmer 61 unseres Verwaltungsgebäudes (Kobanussstr. 1 hier) zur Einsicht offen liegen, können gegen portofreie Einreichung von 0,50 Mk. nur in bar, für jedes Los, durch unser Zentralbureau bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf

Wittwoch, den 3. November, vorm. 12 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin, der in Gegenwart etwa erschienenen Bietes im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen. 75/178
Mainz, den 9. Oktober 1905.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Der Buchhalter **Georg Michaelis**, geboren am 18. Oktober 1870 zu Wiesbaden, zuletzt Helenenstraße 9 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, jedoch dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.
Ter Magistrat. — Armenverwaltung.

Königliche Schauspiele.

5. Vorstellung. 255. Vorstellung. Abonnement A.

Freitag, den 20. Oktober 1905.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von H. Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Joh. Sachs, Schuster	Herr Müller.
Reit. Bogner, Goldschmied	Herr Oberleiter.
Paul Vogel, elend, Kürschner	Herr Friedrich.
Konrad Rastigall, Spengler	Herr Engelmann.
Sigismund Bedner, Schneider	Herr Adam.
Karl Roßner, Bäcker	Herr Weiss-Binkel.
Wolfgang Horn, Böttcher	Herr Schuch.
Ulrich Ehlinger, Wä. strämer	Herr Dietrich.
Augustin Koser, Schneider	Herr Spieß.
Friedrich Ortel, Seifenfabr.	Herr Berg.
Hans Schwarz, Schuhmacher	Herr Hermann.
Hans Koly, Kupferhändler	Herr Baumann.
Walther von Stolz, ein junger Ritter aus Franken	

Herr Kallisch.
Herr Grube.
Herr Bogner's Tochter.
Herr Müller.
Herr Schuch-Ramin.
Herr Schmitt.
Bürger und Frauen aller Stände. Gefallen, Lehrbuben, Mädchen. Voll.
Nürnberg: um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Die Bühnen bleiben während der Opern geschlossen.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 11 Uhr.

Volksbildungs-Verein

in Wiesbaden.
Bild- und Nähschule.

Die Unterrichtsstunden werden in der Rheinstraßenschule (Aula) Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr, in der Lehrstrassenschule (Zeichensaal) Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr abgehalten. Anmeldungen werden in den betr. Unterrichtsfächern während der genannten Zeit noch entgegen genommen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1905.

Der Vorstand.

J. A.: R. Hötzel.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Donnerstag, den 22. Oktober 1905, nachmittags von 3 1/2 Uhr an
Malzkaffee-Kränzchen

in dem Saale der Bürgerbräuhalle „Unter den Eichen“. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Kneippplage herzlich ein.

592

Der Vorstand.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Seesuppe auf Admiralsart, Vol au vent à la toulousoise, Dippe-Bas, junge Gans gefüllt mit Kastanien, Thüringer Kartoffelklöße mit Kalbsbraten.
Delikatessen der Saison.

616

Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.
Weinsalon I. Etage.

NB. Bäder der altherberühmten Adlerquelle p. Dtz. Karten 10 Mk.

Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

Allabendlich

das neue sensationelle II. Oktober-Programm

Unter anderem:

Mourdney

mit seinen derzeit vor den Spitzen der hiesigen Polizeibehörden abgelegten unerreichten Befreiungen aus Kettenfesselungen und die übrigen Attraktionen.

625

Lieder-Abend Otto Süss

verlegt auf Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr.
Billete behalten ihre Gültigkeit.

574

Walthalla-Theater.

Auch das neue II. Oktober-Programm hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Die Einbrecher von New-York,

sowie die übrigen 9 Attraktionen 9.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

KAISER-BAR,

Taunusstrasse 27.

Heute und täglich

8566

Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.
Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, optische Werkstatt
C. Hahn (Jah. C. Krieger), Langgasse 5.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Hernsberg-Anschluß 49.

Freitag, den 20. Oktober 1905.

49. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Revue.

Hinter Schloß und Riegel.

Schwank in 3 Akten von Wlfr. Jacoby und Friedmann Friedrich.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

August Klingelhöfer

Malwine, seine Frau

Olly, seine Tochter

Arthur Reinefelder

Hugo Sommerle, Affessor

Wda Rademacher

Stefansky

Grollmann, Gefängnisverwalter

Stobbe, Polizeidiener

Franz, Oberkellner

Theo Ladbauer.

Sofie Schenk.

Elly Arndt.

Rudolf Barta.

Heinz Detenbrügge.

Köfel van Born.

August Weber.

Hans Wilhelm.

Max Ludwig.

Gustav Schulze.

Theo Ditt.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 20. Oktober 1905, abends 8 Uhr.

Erste Quartett-Soirée

des Kurorchesters-Quartetts
der Herren: Kapellmeister **Herr Irmer** (I. Violine),
Theodor Schäfer (II. Violine), **Wlfr. Sadony** (Viola),
Max Schildbach (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn
H. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik (Klavier).

PROGRAMM.

- Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in D-dur, op. 76. Jos. Haydn.
I. Allegretto. Allegro.
II. Largo.
III. Menuetto: Allegro.
IV. Finale: Presto.
- Sonate für Klavier und Violine in E-dur op. 27. Ch. Sinding.
I. Allegro.
II. Andante: Romance.
III. Finale: Allegro vivace.
(Zum ersten Male.)
- Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in E-moll, op. 59 No. 2. L. van Beethoven.
I. Allegro.
II. Molto adagio.
III. Allegretto.
IV. Finale: Presto.

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Wiesbaden.

Schana rabba morgens 6.45 Uhr.

Sonntag, den 21. und Sonntag, den 22. Oktober:
Schlußfest: vorabends 6 Uhr, morgens 9 Uhr, Predigt 9.45 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.5 Uhr.

Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 4.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag: abends 5 Uhr.

Sabbat: Jom-tov morgens 8 Uhr, Predigt 10 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 6.5 Uhr.
Freitag: morgen 5.15 Uhr.

Wochentage: morgens 6.45 Uhr, abends 4.45 Uhr.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Bad, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Kuten Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 55,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfs-Allee unter sehr günst. Beding., zum billigen Preise durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichring mit einem wirklichem Ueberflus von 2000 Mark durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Stagenhaus, obere Adelheidstr., 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstätte, im Welleisviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstätte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstätte frei durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Edhaus, sehr rentabel, in welchem ein stilles, behagliches Colonial-nachgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadtteile durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Edhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Laden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hypotheken, Kapitalien, auch auf Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Teleph. 3405. **Otto Engel,**

Hypotheken- und Immobilien-Agentur

ersten Ranges.

Vertreter der Deutschen Hypothekenbank

in Meiningen

für den Regierungsbezirk Wiesbaden,

für alle Transactionen bestens empfohlen.

Adolfstrasse 3.

6493

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter conl. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikendruck. — Tel. 2380

Günstige Gelegenheit.

Lagerplatz, 1500 qm., mit Bahnanbindung, an der Johannisstr. gelegen, zu vermieten. Die Verpachtung u. das darauffolgende Bauschloß ist angestrichen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. G. 353.

Massives Haus,

15 Zimmer, großer Garten, 280 qm., viel Obstbäume, Fischteich, Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, ob. Ruhesitz für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von 20,000 zu verk. durch H. Scheurer, Viehbach a. Rh., Wilhelmstr. 36. 1504

Rechtliches Haus mit 20,000 Ueberflus bei 20,000 Anzahlung. Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verk. durch 6553 Senf. P. A. Herman, Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Ein rentables Haus

mit großem Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für größtenteils Schreiner, Schlosserei oder dergl., — auch Fabrikbetrieb, für 55,000 Mk. zu verkaufen durch H. Scheurer, 1505 Viehbach a. Rh., Wilhelmstr. 36. 2.

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4135

Clarenthal

ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.

Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung. Offerte unter C. D. 4330 an die Exp. d. Bl. 4229

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich

Hellmündstr. 53, 1. Et.,

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen

Vermittelung von Hypotheken u. f. w.

Eine neue, sehr schön ausgest. Villa zum Alteinwohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Hekt. für 50,000 Mark, ebenso eine Villa gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein feines, gutgebautes Hotel-Restaurant in einer sehr belebten Universitäts- u. Garnisonstadt ist sofort zu verkaufen oder auf ein hiesiges Stagenhaus zu veräußern durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein rentabel. Haus (Südviertel) mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede Etage, 2. H. mit gr. Verfl. und 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 145,000 Mk. zu verk.; ferner ein rentabel. Haus (Südviertel) mit im Part. Laden u. Wohn., f. 145,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, Nähe Reichthor für Pension sehr geeignet, da ca. 32 Zimmer vorh. Verhältnisse f. 180,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring, wo Läden gebrochen werden können mit 4 u. 5 Zimmerwohn. Garten, Spielplatz usw., für 145,000 Mk. mit Ueberfl. von ca. 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein noch neues rentabel. Haus, Nähe Ring m. dopp. 3-Zim.-Wohn., 2. H. mit Verfl. f. 104,000 Mk. zu verk., sowie ein rentabel. Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung, 2. H. mit Verfl., f. 14,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein rentabel. Haus, f. d. Stadt, wo versch. Läden gebrochen werden können, f. 130,000 Mk., sowie versch. große Terrains u. Villenbauplätze, d. Rh. f. 650 Mk., 850 Mk., je nach Lage zu verk. d.

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein noch neues, massives, im Vorderhaus erbautes Haus mit 2 Wohn. u. je 3 Zim. u. Küche usw. 2 Fronten, 2. H. mit Verfl., f. 14,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Küche, m. 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh. Verfl. und 2-Zimmer-Wohn. in frontseitig, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberflus von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, f. d. Stadt, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127,000 Mk. mit einem Ueberflus von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Meine im Curviertel — nahe dem Curhaus und dem Königl. Theater mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatt.

Villa,

15 hochgelegene bewohnbare Zim., Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Kuch. u. Wärmepflege, sehr schöne Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. gütlich abzugeben verkaufen. Ich erhalte nur Selbstreflektanten weitere Auskunft u. Offerte unter C. D. 4144 an die Expedition des General-Anzeigers. 4144

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Verkauft jederzeit. Näheres daselbst. 2268

Max Hartmann.

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offerierte preiswert an Selbstreflektanten. Gest. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. S. W. 3526 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3725

Großes

Baugrundstück,

untere Dogheimstr. 28, mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung, ca. 60 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, wegen andern. Untern u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlsruferstr. 39, P. L. 9534

Sehr gut 1534

Hôtel-Restaurant

in einer verkehrsreichen Stadt, beste Lage, umständehalber für den bill. Preis von 72,000 sofort zu verkaufen.

Gest. Off. von Selbstreflektanten sub. S. W. 3 postlag. Berliner Hof, Wiesbaden.

Ein Gartengrundstück,

2 Morgen mit 11 Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingetribigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Baugrundstück geeignet. Pläne vorhanden.

Offert. u. C. G. 5995 an die Exped. d. Bl. 6002

Haus in Dohheim,

beste Lage, 31 qm. gr., mit Stallungen, Scheune, Remise; Garten, 3 Wohn. bei Verfl. halb. lot. unter ortsg. Lage zu verk., auch zu vermieten. Näh. Karlsruferstr. 15, 2. 8773

Für Hotel, Pension,

Engros-Weichheit geign.

verkauft ich mein im Zentrum Wiesbadens, nahe dem Rathaus gelegenes schuldenfreies

Grundstück

für 420,000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter R. C. 4142 an den Generalanz., 4142

Mit 4000 M.

Anzahlung

offerierte mein in der Herdrichstr. gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberflus. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub. Chiffre W. W. 3528 bei der Exped. d. Bl. einreichen. 3529

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort bei vollständiger Anzahlung gekauft. Veräußerung findet die Zulassung des Situationsplanes und genauester Preis. Direkte Offerte vom Besitzer unter Chiffre O. O. 3529 erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Vorrats Wein Gelegenheit zu preiswürdigem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, gutgebautes Grundstückes mit Selbstreflektanten erb. sub. Chiffre H. H. 3527 an die Exped. d. Bl. 3528

Prima

Gastwirtschaft

mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftstraße, für 200,000.— zu verk. Anzahlung 100,000.—, Mietvertrag 100,000.—, „Sichere Erträge“. Off. erb. sub. H. S. B. postlag. Berliner Hof. 1367

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 3827

Ludwig Istel,

Weserg. 16, 1. Fernspr. 2188. Geschäftshunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Geld bis zu 300 Mk. dinst. u. prompt

gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeher-Fremder, Zinsfremder, Strafe 92 Anerkennung. 1:40/261

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuchen zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalstarken Interessenten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. * Als Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

9-11,000 Mk. auf gute

zum 1. Januar, auch noch auswärts, auszuliehen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Hypotheken-Gesuche.

Das lehnst ges. ratenweise Rückzahl. auf Wechsel od. Schuldchein gibt diskret, prompt, f.oulant, Eichbaum, Berlin, Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben.) Rückporto erbeten. 850/103

8000 Mk. auf prima

gegen 5 1/2 pCt. zu versch. Angeb. unter J. J. 8636 an die Exped. d. Bl. 8636

Kaufe jederzeit prima

Reichthumschillinge.

Off. u. O. W. 9977 a. d. Exped. d. Bl. 7-8000 auf prima Dinst. u. M. 2. Hypoth. v. Selbstgeher gef. Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

Prima magnum - bonum - Kartoffeln

liefert frei Haus per Kiste 5 Mark 483

Frankfurter Konsumhaus,

Weststr. 30, M. 101, 16, Oranienstr. 45 u. Devisenstraße 4.

Lokal-Sterbe-Vericherungskasse.

Die Funktionen unseres Kassensboten übertragen wir Herrn

Karl Bernag. Derselbe wohnt Westendstr. 22.

482 Der Vorstand.

Praktischer Wegweiser für

Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekt gratis und franko 1502

durch

Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung

in Leipzig.

Emaillier-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3973

Neuget. galle 3. Wiesbadener Emaillier-Werk, galle 12

galle 12

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

10

Gut anst. Arbeiter findet schönes und billiges Logis. 405
Rohrstr. 45, Mittelst. 2. L.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 459
Rohrstr. 64, Hb. 2. L.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Rohrstr. 49, M. 1. 112

Mortelle 12 (Schup. ag.) 3. St. 2 Schächer erb. nur anst. Arb. 14 Logis m. u. ohne Ko. 561

Schlafstelle zu verm. Meyer- gasse 37. 305

Michelberg 21, Hb. 2. L. möbl. Zimmer zu verm. 569

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten 7060
Michelberg 26. 1. St.

gut. Mann findet saub. Schlaf- stelle Kettebbergr. 10. 2. Hb. 407

Kettebbergr. 6, Sousteran- kammer für alle Zwecke, groß u. kleine Verhütt, Alles m. Gas und Wasser, loth. bisl. zu verm. 9635

Kettebbergr. 11, p. 1., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Dramenstr. 25, 1. St., schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni verm. 1627

Gut möbl. Zim. (Mittb.) m. oder ohne Kaffee zu vermieten Dramenstr. 25, am Amtsgericht, bei Sch. Kniefe. 422

Gut möbl. Zim. an einz. Frau od. Frä. billig zu verm. 9772
Dramenstr. 34, 1.

Dramenstr. 30, Mittb., 3. L., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 9596

Dramenstr. 60, Mittelst. 2. r. ist ein einz. möbl. Zimmer per sofort billig z. verm. 454

Pöppelbbergr. 7, Hochp., möbl. Zimmer mit Kaffee (18 Mtl. mündl.) zu verm. 9351

Mit. Leute können Kost und Logis erh. Nauenthalersfr. 6. 3. St. 7 2761

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Nauenthalersfr. 7, Hb. 2. L. 304

Nauentalersfr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer bereit, sofort zu vermieten. Bequeme Bahnver- bindung u. all. Nöchtungen. 132

Neuengauerstr. 9, 1, 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6582

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Kleiderstr. 43, Hb., pt. 1. 9980

Gut m. fr. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. theim. Niebl- straße 6, Hb., part. 2. 9950

Röbberter erg. 10. Logis Niebl- straße 7, Hb., 3. L. 9223

Gut möbl. Zim., ev. m. zwei Betten zu verm. 335
Nieblstr. 8, Hb., 3. L.

Nieblstr. 13, Hb. 2., schön möbl. Zimmer an anst. Dame oder Herrn zu vermieten. 5285

Gut möbl. Zim. zu verm. Moon- straße 20, 1. Et. 8661

Schlafstelle an reiche Arbeiter zu verm. Wä. Röderstr. 3 m. Boden 2237

Röderstr. 11, 2 L., erb. reinf. Arbeiter Schlafstelle. 313

Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. verm. Möbl., Römerberg 28. 5758

Gut möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermieten Römerberg 28, 1. Et. 187

Gut anst. Arbeiter kann Logis erhalten 503
Römerberg 36, Hb., 3. L.

Bergr. grüneis. findet gute Schlafstelle nebst Frühstück, geg. m. d. Saubord. Wä. Sedanstr. 1, 2. St. 11-18. 4005

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hb. 2. St., 1.

Enalgaße 32,
Möbl. Zim. mit u. o. Benf. 7077

Bergr. freundl. zalfong, b. it. angen. Zim., pass. für 2 pers., preisw. z. vermieten. 76
Sedanstr. 1, 1. L.

Sedanstr. 6, Hb., 2. St. 1. erb. ein möbl. Zim. zu verm. 9358

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten 575
Sedanstr. 10, Hb. 2.

Sedanstr. 11, Hb., 2. L., erb. ein ordentl. Arbeiter Schlaf- stelle. 5228

Gut arbeitsreicher Arbeiter erhält Schlafstelle 9250
Sedanstr. 11, Hb., 1. L.

Gut best. Ditz findet gute Ver- anst. gleich 9861
Seerobenstr. 2. 1. Et.

Sedanstr. 4, 1. St. ein sch. freundl. möbl. Zimmer an n. Derrn od. Dame zu ver- mieten. 5386

Sedanstr. 7, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vermieten. 2070

Arbeiter erh. Schlaf. Scham-
borststraße 2, Part., r., br.
Anorr. 806

A und saubere Arbeiter erhalten
sauberes Logis.
372 Schornborststr. 14, Hb. 1. St. r.

Schornborststr. 27, Hb., Part.
finder Arb. Kost u. Log. 41

Meine Arb. erh. Logis
Schwalbacherstr. 3, 3. St. 17

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dör-
mit 2 Betten (sep. Eing.) so-
zu vermieten 945

Schwalbacherstr. 5, 2.

2 saub. kinstl. Arbeiter erhalten
Schlafstelle 524

Schwalbacherstr. 9, Hb. D.

Schwalbacherstr. 30, 2. r. (Kü-
sche), möbl. Zimmer; au-
Wunsch Pension. 971

Saub. möbl. Zimmer zu verm.
Näh. Schwalbacherstraße 3
Grafen+Spezial-Weichh. 50

Saub. möbl. Zimmer mit 1 oder
2 Betten sofort billig zu verm.
293 Schwalbacherstr. 59, 1. St. r.

Meine Lesezeit erhält Kost u.
Logis. Näh. Schwalbacher-
straße 59, 2. r. 4618

Schwalbacherstr. 49, 2. Ich möbl.
Zim. mit voller Kost a. gleich-
oder später zu verm. à 45 Mk.
monatl., auch auf Woche. Näh.
bei Postk. Part. 4811

Gut möbl. Zim. u. 1 oder 2
Bett. zu verm. Nießstr. 17, 2.
Nähe Arbeitsh., Schierkeinerstr.
und Ring. 8162

Schulberg 6, 2. St. hoch, r. u. h.
Kost u. Logis. 4629

1 möbliertes Zimmer mit ein oder
zwei Betten zu vermieten.

90 **Steingasse 11, 3. St. lfs.**

Steingasse 18 erh. reinl. Arbeit.
Logis. 4498

Gut. möbl. Zimmer mit 2
Betten zu verm. 468

Schulzgaße 7, 2. l.

Sonnens. 23., 3. l., möbl.
Zimmer auf dauernd zu ver-
mieten. 2314

Gut. Handwerker finden gute
Schlafstelle

105 **Waltmannstr. 5, 2. St. r.**

Nachrichtliche Arbeiter erh. gute
Schlafstelle pro Woche 250

Karl. Wälder.

464 **Waltmannstr. 20, Hb. 2.**

2 möbl. Zimmer
sehr billig zu vermieten 578

Waltmannstr. 25, 2. r.

Waltmannstr. 29, 1. r., (schön
möbl. Zim. a. anfr. G. z. v. 9788

Arbeiter können Logis mit oder
ohne Kost haben, sow. auch
Mittag- oder Abendessen.

26 Walluferstr. 3, 1. rechts.

Wander. 32, Wohn. u. 2 Zim.
u. Küche sofort billig zu
vermieten. 152

Walluferstr. 51, 3 l., fein möbl.
Zimmer an best. Herrn zu
vermieten. 7079

Saub. möbl. Zimmer auf 1. No-
vember zu vermieten.

463 **Wendendstr. 8, 3. r.**

Meine Frau od. Mädchen erh.
Logis 9782

Wendendstr. 28, 1. r.

Saubere Arbeiter erhält saubere
Schlafstelle. Näh. Wendend-
straße 36, 1. Hb. 814

Saubere Arbeiter können Schlaf-
stelle erhalten. 5263

Wendendstraße 16, 2. l.

Portstraße 9, 1. St., l., erhält
reinl. Leute gut. Log. 4060

3 Zimmer mit 2 Betten (für best.
Handwerker zu verm.

220 **Portstraße 11, 2. r.**

Saubes möbliertes Zimmer zu
vermieten. 343

Portstraße 12, 3. Hb.

Portstraße 12. Eine sch. möbl.
Kammarde sofort zu vermiet.
Näheres bei p. l. 605

Portstr. 17, Part., l., möbl.
Zimmer per 1. Nov. zu ver-
mieten. 420

Portstr. 19, möbl. Zimmer und
Kammarde zu verm. Näh.
oben. 8454

Zimmermannstr. 5, Hb. 2, 2. St.
r., sch. möbl. Zim. mit ober-
ste Pension zu verm. 9732

Saub. möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 8, Hb. 3. r.
Kinstl. Abends nach 7 Uhr 306

Freundl. möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee zu verm.
Böckenh. 450 M. Bietendorf 12,
Hb. B. 9573

Saub. Wohn u. ein Schlafzimmer,
sehr fein eingerichtet, an zwei
Personen in der Nähe des Gerichts
zu vermieten. Zu erfragen im
Gr. Erbd. d. Bl. 9573

Separates Zimmer auf gleich zu
vermieten.

Off. unter **M. B. 503** an die
r. d. Bl. 503

Wohn- u. Schlafzimmer auf
gleich zu verm.

Off. unter **J. R. 502** an die
r. d. Bl. 502

Werkstätten etc.

Werkstatt
für Spengler u. Innendekorateure, in
besten Lage, w. f. Jahren ein der-
art. Geschäft betreiben, ist **sofort**
bill. z. verm. Angeb. u. **3.29.390**
an der Ern. d. St. 386

Wohnung, 56, Rouvenneuse mit
Balkon u. Stallung (das.
wurde 17 J. lang Holz-, Rohlen-
und Kattierhandlung betrieben)
auf gleich zu verm. 9280

Bücherplatz 3, n. Weinsteu. a.
sol. o. später zu verm. N. 1.
Papiergesch. o. Bücherst. 17, P. r.
4794

Schöne Wertstadt mit Bier-
Zimmer-Wohnung per sofort
zu vermieten, auch für Flaschen-
biergeschäft geeignet. **Bücherst. 23**

Bücherplatz 4, 1 groß u. 1 kl.
Raum, eignen f. Bureau od.
Laden, auch Kellerraum vorhanden,
der 1. Ort zu verm. 8252

Bücherst. 17, klein, Wertstadt,
ev. f. Wasserleiste, auf sol.
oder später zu vermieten. Ndb.
das. Part. r. 9884

Bücherst. 17 gr. Weinst. f. o. sp.
N. dorth. P. r. 4793

Dagheimerstr. 88, 2 Wertstätten
mit gr. Lagerplätzen ober-
alles als Lagerräume per 1. Okt.
zu verm. Ndb. Bdb., 1. St. 6747

Eltschkestr. 1, **Keller**
zu vermieten. 8979

Ischener Flaschenwerkst. mit
Wohnung per 1. Okt. zu verm.
Ndb. Eltschkestr. 18, Vorderhand,
Part. links 9699

Gneisenmonstr. 6, Neubau, im
Souterrain beste Lagerräume
zu vermieten. Näheres daselbst od.
Pulsenstr. 12, Ph. Meier. 3568

Gneisenstr. 6, Neubau, im
Souterrain, beste Lagerräume
zu verm. Ndb. das. oder Pulsen-
str. 12, Ph. Meier. 3568

Gneisenmonstr. 6, schöne Auto-
Bager- und Kellerräume zu
vermieten. 9512

Iverdienbarer Lagerraum auf
1. Oktober zu verm. Weis-
berstr. 9.

Schulstr. 44, Bth., in c. Tape-
zierwerkst. für 16 Part.
monatlich zu vermieten. Näheres
Rheinstr. 95, Part. 9291

Große
Lagerräume u. Keller
legiere ca. 215 □ Mtr., groß, Gas-
und elektr. Licht, Kraftaufzug vor-
handen, eventl. an Bureau anmen
u. Stallung für 2—3 Pferde auf
sofort zu vermieten.
Näheres Moritzstr. 28,
Comptoir. 8918

Keller, 50 qm, per sol.
zu verm. Ndb.
Rifolaststr. 23, Part. 6633

Wichelberg 28, Stallungen
für 1—3 Pferde, Heu-
reicher, Wagenplatz, mit od. ohne
Wohnung zu vermieten. 257

Großer beuer **Vorkeller**, für
Destillationsgesch. od. zum
Einkellern von Obst, Kartoffeln,
mit Gas und Wasser, sofort billig
zu verm. Retschelerstr. 5. 9684

Keller
ca. 215 □ Mtr. groß, Asphalt-
belag, Gas- oder auch elektr. Be-
leuchtung, Kraftaufzug vorh. sehr
geeignet zum Ueberwintern von
Pflanzen auf sofort oder später zu
vermieten. Ndb. Moritzstr. 2,
Comptoir. 6046

Lagerplatz, obere Platterstr. 6
zu vermieten 1946

Ndb. Platterstr. 12,

Durckstr. 7, großer Raum
nebst Comptoir auf sol. zu
vermieten. 6852

Berngauerstr. 7, gr. beste Bier-
stätte od. Pagarraum, Wasser
und Gas vorh., zu verm. Näheres
1. St. bei Carl Biemer. 5119

Niedelsheimerstr. 23 (Neubau)
großer Wein u. Pagarst. 1.
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu
vermieten. 2417

Schulstr. 44, n. Keller, ev. mit
Wohnung zu verm. Moos-
str. 6. 7793

Trockene
Lagerräume
auch für Möbelfager oder ruhige
Werkstätte
und 2 Bureauräume f. wie 1
Weinkeller und Vorkeller zu
verm. Schiersteinerstr. 18. 3393

Moritzstr. 14, gr. Kellerräume,
auch elektr. zu verm. Ndb.
Bdb., 1. St. 9125

Moritzstr. 29 mehrere zusammen-
hängende Souterrainräume
300 Mtr., per 1. April 1906 zu
vermieten. 440

Näheres Moritzstr. 29, 1. St.

Waldstraße an Dogheimer-
straße, Nähe
Bahnhof, 2516

**Verfstätten mit
Lagerräumen**
in 3 Etagen, ganz oder theil-
für led. Betrieb geriat. (Gas-
zuführung), in äußerst be-
quemer Verbind. zu einander
verf. od. spät. zu verm. Näh.
im Bau oder Baubureau,
Webstr. 14.

Zietenring 10,
gr. d. Verfstätte, auch als Lager-
raum auf gleich oder später zu
verm. Näh. daf. Part. 5681

Keller
in mitten in d. Stadt zu verm. Näh.
in der Eynde, d. Bl. 34

Läden.

Ein Laden, jämte 2 u. 3-Zim.-
Wohnungen und Dachwohn-
auf 1. St. zu verm. Näh. Jäger-
straße 12. Friedrich, Waldstr. 7979

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter,
mit anst. Bureau, geräumt.
Magazin und Wohnung, per
sotort zu verm. 555

**Reichstraße 7 in ein großer
Laden** mit 2 großen Schan-
fenstern und Lagerraum, für jedes
Geschäft passend, per sotort zu ver-
mieten. Näh. telest. od. Kaiser
Friedrich Ring 74, 3. 395

**Reichstraße 7, Laden, Zimmer- und
Schrankkammer, Ecliden**
zu vermieten. Näh. Branden-
straße 7, Part. 9299

**Laden mit od. od. Bohn. zu verm.
Näh. Reichstr. 19. 4432**

3 von 2 Zimmern u. Küche per
sotort billig zu vermieten.
88

**Blücherstraße 23.
Laden** mit Wohnung, auch als
Büreauräume geeignet, mit
großem Keller auf gleich oder
später zu verm. (Preis Bl. 500)
Erbacherstraße 4. 9277

Geist. 19, schöner Laden mit
Wohnung und reichl. Zubeh.
sotort zu verm. Näheres telest.,
1. Et. r. 417

**Laden in Nebenräumen, Werk-
statt u. Lagerraum, zusammen
oder einzeln sogleich oder später zu
vermieten. 380
Näh. Herderstraße 25, Hochp. r.**

**Hellmundstrasse 41,
Wohn.,** ist ein Laden mit anst.,
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern per sotort zu verm.
Näh. bei J. Hornung & Co.,
Gärtnerei 3. 4457

**Schöner Laden, Herderstraße 12,
in m. gr. Schaufenster u. Wohn-
per sotort zu vermieten. 5788**

Laden,
ca. 65 Q.-Mtr. groß, mit schönem
Ladenzimmer, ca. 41 Q.-Mtr. groß,
auch im ganzen als 2. Laden, eo.
mit großem Lagerraum sotort od.
später zu verm. Näh. Moritzstr. 28,
Comptoir. 6047

Laden zu verm.
1638 Veroststraße 6.

**Dranienstr. 51,
Laden,** event. mit Zubeh., sehr
passig zu vermieten. 4874

**Schwalbacherstr. 3,
großer Laden,** pass. für Möbel-,
Musikalienhandlung u., per
1. April zu verm. 2948
Näh. 1. Et.

Webergasse 39
ist ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. 6076
Näh. bei
Hch. Adolf Weygandt.

**Wellrigstraße 33, schön, heller
Laden,** 36 Q.-Mtr.
mit großen Kellern, Neben-
zimmer und Lagerraum, per
sotort oder später zu verm.
Näh. Sdb. 1. 5078

Waldstr. 10, Laden mit od. ohne
Wohn. zu verm. Näh. daf.
Nachm. u. 5—7 Uhr, od. B. Berch.
an Dogheimerstr. 118. 7140

**Wellrigstr. 10,
schöner Laden** mit 11 Hinterzimm.
zu verm. 3998

Schöner Laden
mit vollst. Ladeneinrichtung per
sotort im. Wellrigstr. 1, 1. Et. Sdb.
Näh. u. 1. 7140

Dokheim, Ede Schin-
riedricherke, ist ein sch. Laden u.
Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst
Kucheb., f. jed. Geschäft pass., b. i.
verm. Näh. da. 834

Vorfürage 11. Laden u. Wohn-
a. 1. Oktober billig zu ver-
Näh. das. Karpf. »Geschäft 546

Pensionen.

Villa Grandpierre
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 680

Gemüthliches Heim
in seiner Familien-Pension,
möbl. Zimmer, vorzügliche Kü-
che, Mäßiger Preise.
Rheinbadstraße 2, 1. 910

Verkäufe

Lagerhalle
mit Holzregeln gedeckt, 30 m lang
und 10 m breit, billig zu ver-
Näh. Döhrmerstr. 26. 593

Neuer Schnepfparren zu ver-
kaufen Hellmündstraße 2
Schmidbemerstraße 687

Holzfuhwerk, 2 Pferde u.
3 Rollen, 3 Rollen, so-
wie die Uebernahme der Runds-
zu verkaufen. Näh. in der Gr.
b. Bl. 312

Eine gebrauchte Haushaltung
Nähmaschine, eine gebrauchte
Schubwagen-Nähmaschine u. ein
Spindelstange mit Bod. bilig zu ver-
Dermannstr. 15. Wert st. 337

1 H. Weberzettel, 1 dunkler Aug.
1 D. Valetot, 1 Abendmantel
b. abzug Vorgu pr. v. 8—10 Ue-
Vor. Kirchstr. 25, 2. 938

Neue Federrolle,
33—40 Gr. Tragf., bill. zu ver-
Sedanstraße 11. 944

Ruhndung
zu haben Lorenzstraße 583

Plattstraße 13 der Vatermann
Vertriebsbes. Ein- und Zwei-
spanner-Gesch. nebst Re-
f. bill. zu verkaufen.
203 H. Webergasse 6, Schmidt

Badewanne
billig zu verkaufen 919

Ein Salon-Casson voll, 1. vert.
9793 Raststraße 9, part.

10pferdiger
Elektro-Motor
mit Transmissions- und 15 Hk. Al-
Bellen, 50 mm Durchm., sei. zu
verkaufen. Näh. Reichstr. 2, bei
W. Hanson sen. 8193

Grosses Aquarium
(beigbar) mit seltenen Pflanzen u.
Fischen zu verkaufen. 873

Schornhorstraße 31, 3. r.

Für Wirte!
Franz. Billard soll zu jed. m.
annehmbaren Preise verl. werden.
Näh. b. Herrn H. Jhl. Wald-
straße, Ede Schierkestr. 394

Gut erb. Thür. Schrant, u.
Kommode, sowie sch. Schreib-
kommode, mehr. Tische, Wasch-
kommode m. Marm., Bettst. m. Spr.
u. Matr., wie neu, Sopha mit 2
Essen, sowie Sonstiges sehr bil-
wegen Räumung abzugeben 431

Röderstr. 25, Hth., 1. l.

3 wucht. griech. Strohseide, fall
neu, 3 M., Matr. v. 4 M an
19 Hochstraße 19. 427

Partie gebe. Stühle in Polster,
Holz und geschnitten, um zu
kommen, a 80 Pfg. u. 1 M., ab-
zugeben 430

Röderstr. 25, Hth., 1. l.

Wegen Umzugs
eine Badewanne, 2 gute Sofas,
1 Chaiselongue, Rohrstühle, Ge-
tepp., vel. Kommode, Waichsch.
Küchensch., 1 v. 2 sch. Bettst.,
1 sch. Bettst. m. Matr., Handkühlsch.,
Dachboden, Kissen, billig zu verl.
19 Hochstraße 19. 428

Wegen Umzugs:
ein Regulier-Füllosen, 1 f. transp.
Ferd., 2 Zirkampen, 1 Petroleum-
heißer, 1 Pyra sehr bill. z. verl.
19 Hochstraße 19.

Laden-Einrichtungen
für Colonialw., Zigarren, Papier-
waaren etc.

Ladentheken
mit und ohne Marmorplatten.
Anerkant nur beste Arbeit.
19 Hochstraße 19.

Dampsmaschine ($\frac{7}{8}$ Pferdest.)
1 Grammophon, 1 gr. Vogel-
bede, bill. zu verk. 2942
Dobermeierstr. 98, Stb., 2. l.

Irrerillere Grillsägen, 1 Feuer-
lampe mit Arm, bis. Gallerten
für Kinder, 2 Kleckesser, 1 Pen-
delle-Uhr billig abgegeben 8253
Sedanplatz 6, Stb., 2. r.

Geldschrank
mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstraße 13.

Bil. 1. vert. m. R., Bett, Wäsche,
Schl., Stuhl, Sch., Tisch, u.
verich. Kleinmöbl. 31, 1. l. 183

Weg. Aufgabe
meines Modelwerks ist bill. zu ver-
kaufen : Handseif., 0,80 cm Rollen-
durchmesser, Abreichtmaschine 40 cm
breit, Tischenmodellmaschine 40 cm
breit, Kreisäge mit Hobelmaschine
Schleifapparat, sowie die nötigen
Vorgelege, Transmissionsriemen
schreiben und Riemen.
Näheres Dogheimerstraße 76, im
Erdaden. 9057

Gut erh. Herrenkleider preis-
würdig abgegeben 9149
Vöckerstr. 16, Stb., 1. r.

Mantelmantel, nicht mehr ganz
modern, aber gut erh., zu
Mit 4, fast neues Koppl. zu Mit
3,50, 6 wendig geht, willst. Kindes-
brocken f. 4 - 6 J. Knaben à 50 Pfg.,
zu verk. Rautenhalserstr. 8, Stb.,
3. St. links. 525

Piano eleg. neu fertig, zwei
Knoten gespielt, sehr
preiswert zu verkaufen.
567 **Himnardsing 4, p.**

Für Gärtner !
Einem Wintergarten nebst
Heizung, oder Heizung allein,
billig zu verkaufen 537
Walluferstr. 5, Baden.

Verschleißbarer Handwagen zur
Bäder oder Colonialwaren-
geschäfts geeignet, zu verkaufen.
9763 **Wibgasse 15, i. Baden.**

Weinfässer,
frisch gefüllt, in allen Größen zu
haben **Hilfeshstr. 32.** 9768

Wermuth-Essenz-Auszug, Wein u.
Reisbese, Alles neu, billig
zu verkaufen 356
Königl. Carenthalersstr. 3.

Ecke, sehr gut erhalten, mit
eigener Platte, billig
zu verkaufen 488
Geisbergstraße 6, Baden.

Weinfässer u. -Fässchen
aller Größen,
Waschbüten aller Größen,
Flaschen, zum Aufstellen, von
2-30 Ltr., 512
billig zu verkaufen.
Flaschen- und Fasshandlung,
Schnalbachersstraße 39.

Ein gut erhaltener
Majolika-Herd sehr bill.
zu verk. 511
Rietzenbecker 7, 2. l.

Eine große Waschmaschine mit
Marmorplatte, ein Büffel zu
verkaufen. Näh. in der Exped.
d. Bl. 536

Kaufigehäuse

Erbschaften
kauft und erbittet Testa-
mentsabschrift 8024
L. Tobias,
Friedrichstraße 8, 1.
2-5 Uhr.

Gew., mittelgr. Schraubloch
zu kaufen gesucht 8937
Gedenstr. 11, Frankfurt.

Eine gut erhaltene:
Einsp.-Federrolle
zu kaufen gesucht. 435
Offert. unter B. 100 an die
Exped. d. Bl.

Schuhwerk
etc. kauft und repariert 9744
P. Schneider, Schuh-
Werkstätten 26, gegenüb. d. Synag.

I großer, schwarzer Wachhund ge-
sucht. Näheres in der Exped.
d. Bl. 9746

Ein kleines 434

Reflexmehlschild
(Wassenschild) zu kaufen gesucht.
Wilhelm Huppert,
Neumündstr. 8

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse
kauft

Frau G. Horn aus Köln.
Donnerstag, den 19. Oktober,
in Wiesbaden, Hotel „Cyprien“,
Nachstraße 32, 1. Etage, Zimmer

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 246.

Freitag, den 20. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 20. Oktober l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in dem Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt betr. die Befestigung der Nikolastraße mit
Stampf Asphalt. Knischlagsumme 53600 M. Ver. B.-A.
2. Verkauf einer Grundfläche im Dambachthal. Ver.
B.-A.
3. Austausch einer kleinen Grundfläche am Hirsch-
graben. Ver. B.-A.
4. Beitritt der Stadt zum deutschen Städtetag. Ver. B.-A.
5. Neuregelung des Eintrittsgeldes bei den städtischen
höheren Schulen. Ver. B.-A.
6. Abänderung der Entwürfe zu den neuen Schlach-
thausregulativen. Ver. D.-A.
7. Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die dies-
jährigen Stadtverordnetenwahlen. Ver. B.-A.
8. Renowal eines Armenpflegers für das 6. Quartier
des 8. Bezirks.
9. Erwerbung zweier Grundstücke an der Weststraße
im Salzbadthal.
10. Geländeaustausch mit dem Hotelbesitzer Chr. E.
Wedel zur Vervollständigung seiner Besitzung zwischen der
Bierstädter- und Hiltstraße.
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an den
Verein der Kinderhort zur Errichtung eines dritten Hortes.
12. Desgleichen auf Bewilligung eines Beitrags zur
Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.
13. Desgleichen für die in Albanien durch Erdbeben
Geschädigten.
14. Neueinrichtung einer Schanzen-Vorsteherstelle für
die Trichterschau im städtischen Schlachthof.
15. Bauliche Reparatur der Wohnung des Rustos des
Naturhistorischen Museums.
16. Führung des unteren Teiles der Doyheimer
Straßenbahnlinie durch die Schornhorst-, Blücher- u. Bleich-
bacherstraße.
17. Asphaltierung der Gehwege in der Helsenstraße
und den umzubauenden Teilen der Hermann- und Schwal-
bacherstraße.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Verpachtung von Lagerplätzen.

In dem Distrikt Nod 3. Seiwann sind die Grund-
a a a a

stücke Lagerbuch No.: 5847, 5848, 5849 und 5850, in
einer Gesamtgröße von 65 ar 40 qm direkt neben
der westlichen Seite des neuen Güterbahnhofes
belegen, zu Lagerplatzzwecken ganz oder geteilt zu ver-
pachten.

Näheres ist zu erfahren in dem Verwaltungsgebäude
Marktstraße 16, Zimmer 12.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Im Hause No. 3, links, sind zwei
Wohnungen, bestehend aus je vier Zimmern, Küche,
Speisekammer, Badekabinett, Manjarde und je 2 Kellern,
zu vermieten.

Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im
Hause selbst — rechts, 1 Stiege hoch — vormittags zwischen
10 und 12 Uhr eingesehen werden.

Offerten sind im Rathause, Zimmer No. 44 — wo-
selbst auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Straßenbauamt ist die nicht etats-
mäßige Stelle eines Bureaugehilfen mit beiderseitiger
Rundigungsfrist von 4 Wochen sofort zu besetzen. Bewerber
müssen mit technischen Bureau- und Registraturarbeiten voll-
kommen vertraut und insbesondere sehr gewandte Stenographen
sein. Der Anfangsgehalt beträgt monatlich 90 Mark.

Bewerbungsstücke sind unter Beifügung von Zeugnis-
abschriften und Nachweisen über seitherige Tätigkeit bis zum
1. November ds. J. bei uns einzureichen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August
1897 (§§ 23—30) hat im November d. J. eine Wahl zur regel-
mäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die
Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 statt-
gefunden und zwar haben zu wählen:

- a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle
der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Al-
berti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister
Karl Galt, Tapeziermeister Friedrich Kattwiler und
Schreinermeister Wilhelm Löw;
- b) Die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle
der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August
Wedel, Rentner Simon Hef, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl
Hermann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wil-
helm Neundorff und Architekt Martin Willeit (inszwischen
verstorben);
- c) Die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle
der Herren Rentner Wilhelm Arnß, Rentner Wolfgang
Wibbingen, Kanzleirat Wilhelm Hündt, Rechtsanwalt Dr.
Adolf Hefner und Ingenieur Nikolaus Hengel (inszwischen
verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor
Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907
gewählte Herr Direktor Karl Hild;
2. Die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 ge-
wählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und
Oberstleutnant a. D. Albrecht Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die
betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und
zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder
Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Haus-
besitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein er-
bliches Verpfändrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadt-
verordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Ablauf der ausgeschiedenen und der am Ende dieses
Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten
Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten
Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetz-
lichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch
1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Für Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind fol-
gende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. J.,
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoss) für die
Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben
A—D, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rat-
hauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Fa-
miliennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen
Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz
(Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren
Familiennamen mit den Buchstaben I—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. J.,
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoss) für die
Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben
M—Q, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rat-
hauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Fa-
miliennamen mit den Buchstaben R—T und an dem gleichen
Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz
(Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren
Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar
an beiden Tagen und in allen Lokalen
von vormittags 9—1 Uhr und
von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. J.,
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoss), für die
Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben
A—Q und an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rat-
hauses (eine Stiege hoch), für die Wahlberechtigten, deren
Familiennamen mit den Buchstaben R—Z beginnen und zwar
jedesmal von
vormittags 9—1 Uhr und
von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. J.,
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoss) und zwar
von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.
An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahl-
geschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue
Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahl-
terminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß
a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten ge-
hören, welche jährlich 303 M. 20 Pf. und weniger an
direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie
die steuerfreien Gemeindeglieder;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten ge-
hören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 20 Pf. an
direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich ent-
richten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören,
welche 2005 M. 20 Pf. und mehr an direkten Staats-
und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht
durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche
Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Gewerbegerichtswahl.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 30. September
1905, betreffend die Gewerbegerichtswahlen, veröffentlicht im
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden unter dem 3. und 13. Oktober
1905, wird folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Grund des § 12 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht
zu Wiesbaden vom 8. März 1902 und 8. Juli 1905 werden die
wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter hierdurch aufgefor-
dert, ihre Stimmberechtigung zum Zweck der Eintragung in die
von uns hierfür besonders angelegten Wahllisten innerhalb 2
Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung, d.
i. nach dem 18. Oktober d. J., im Rathause Zimmer Nr. 3 an
den Wochentagen vormittags von 8½ bis 12½ und nachmittags
von 4 bis 7, an den Sonntagen von 11½ bis 12½ Uhr vor-
mittags, unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich
oder schriftlich anzumelden. Bei unterlassener rechtzeitiger An-
meldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldungen werden
auf Zimmer Nr. 3 des Rathhauses Anmeldeformulare aus-
gegeben für den Beschäftigungsnachweis. Ueber die geschehenen
Anmeldungen werden Bescheinigungen ausgestellt, die als Le-
gitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind.

Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt:

Wer das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des
Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Es können nicht wählen solche Personen,

1. welche die Deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen;
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung
verloren haben;
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens
oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bür-
gerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Begleitung öf-
fentlicher Beamter zur Folge haben kann;
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung
über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht ge-
mäß § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbe-Ordnung
errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahl-
berechtigt. (§§ 11 und 14 des Gewerbegerichts-Gesetzes.)

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Wahlberechtigten zur
öffentlichen Kenntnis ausgelegt werden. Das Lokal, in welchem
dies geschieht, wird durch öffentliche Bekanntmachung noch be-
kannt gegeben werden.

Sobald über etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der
Wahlberechtigten, welche während der Dauer der Auslegung zu erhe-
ben sind, entschieden sein wird, wird die Aufforderung zur Ein-
reichung der Vorschlagslisten ergehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
werden in dem Hause Bleichstraße Nr. 1, part., ver-
schiedene Möbel, Küchengeräte, Kleider, Wäschegegenstände
u. dgl. öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung
vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß
Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während
der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Aus-
nahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohr-
brüchen u. dgl. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge
auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten
erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten bei Er-
richtung einer Leiter- und Wagenrampe auf dem städt. Grund-
stück an der Platterstraße Nr. 62, hier, sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer
Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von
dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
25 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 17
Los IV“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllte
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

390 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Entwässerungsanlage** für den **Um- und Erweiterungsbau der Reichthverbrunnungsanlage** an der Mainzer Landstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von Mk. — 75 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**Reichthverbrunnung**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

400 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** für Errichtung einer **Leiter- und Wagenremise** auf dem städt. Grundstück an der **Platterstraße 62** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. II. 10**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

389 Städt. Bauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 100 **sf. Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20** zum in der verlängerten Westendstraße von der Mittelstraße bis zur Lothringerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

338 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Blyableiteranlage** auf dem **Neubau der Niederbergschule** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 22. Oktober bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 50**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

476 Städt. Bauamt.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärzt. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 19. Oktober 1905.

Hotel Bender,
Häfnergasse 10
Kauffmann Fr Hamburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Runckel Major im grossen Generalstab Berlin

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Kolkwitz Schuldirektor Schwabenheim

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Schuster Kfm Düren

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Brausen Rent Düsseldorf
Appelberg Ing m Fr Finnland

Dahlheim, Taunusstrasse 15
Bechler Fr Rent m Sohn Hannover
Hof Geschwister M-Gladbach
Hartenfels Generalagent Frankfurt

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Brenke Kfm Köln
Knauer Kfm Johannisberg
Schmidtmann Kfm Berlin

Einborn
Marktstrasse 32

Hafner Kfm Darmstadt
Löwenstein Kfm Berlin
Hauknecht Kfm Frankfurt
Schott Kfm Frankfurt
Jesser Kfm Mehlis
Deweth Kfm Karlsruhe
Schmelzer Magdeburg
Thielen Meiderich
Rehfeld Meiderich

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Vitzen Kfm m Fr Trier
Raly Kfm Düsseldorf
Kemper Kfm Rotterdam

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Ohlwerder Fr München
Eisenberg Kfm m Fam Warschau

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Hahn Kfm Darmstadt
Stirn Kfm Leipzig
Diefenbach Kfm m Fr Limburg

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Telehmann m Schwester Hannover
Hesse Baurat Demmin
Feipel Kfm Berlin
Bumb Kfm Krefeld
Grabow Kfm Krefeld
von Grundheer Fr Baron Ansbach
Harcyk Warschau
Doetjen Kfm Hamburg
Sachs Kfm Berlin
Eulenberg Kfm Düsseldorf
Conradi Kfm Selters
Jirini Kfm Dresden
Pottstast Kfm Erfurt
Schmidt Major Erlangen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
de Malkovska Fr Excell Warschau

Grüner Wald
Marktstrasse

Rabanser Fabrikant München
Tittle Kfm Zwickau
Heymann Kfm Köln
Heilbronn Kfm Berlin
Petzinger Kfm Pirmasens
Busch Kfm Herfurt
Weil Kfm Berlin
Spiegel Kfm Berlin
Löwenich Kfm Köln
Fussinger Kfm Mannheim
Deissmann Prof Dr m Fr Heidelberg
Haberland Kfm Berlin
Heynemann Fr m Tocht Hannover
Dohme Stad med Berlin
Trauer Regierungsbaumeister Heidelberg
Guillaume Kfm Duisburg
Waldeck Fr Pyrmont
Waldeck Kfm Pyrmont
Hensch Kfm Dresden
Hekhoff Kfm Huelva
Erben Kfm Köln
Loewenmeyer Kfm Berlin
Deumler Kfm Berlin
Altenberg Kfm Berlin
Michaeli Kfm Berlin
Grünthal Kfm Köln

Happel, Schillerplatz 4
Kohl Kfm m Fr Elberfeld
Böhm Kfm Berlin
Fass Kfm Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Schmolder-Heckmann m Fr Rhydt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Elert Fr Amsterdam
Ullner Köln
Sanson m Fr Rotterdam
Curtius Duisburg

Gasthaus zum Kochbrunnen,
Müller Fr Grossenhain
Frank Fr Hermeskeil

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Westhoff Rechtsanwalt u Justizrat m Fr Dortmund
Vogler Fr Frankfurt
Schild Stud phil Oberstein

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Thelen Düsseldorf
Landau Kfm Wien

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Arendt Fr Berlin
Döring Dr med Ems
Kaiser Köln
Ast Kfm Bremen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Krieger Referendar Beuthen
Baumgaertner Dr Leipzig
Münch-Ferben Rittergutabes Blankenhain
Pringsheim Rent m Bed Berlin
Happach Rent m Fr London
Römer Fabrikbes m Fr Opladen
Hassan-Gaffary Rent Wien
Hemmer Schriftsteller Wien

National, Taunusstrasse 21.
Weiler Rent m Fr Köln
Kurtze Kfm m Fr Libau
Bertinetti Direktor Menton
Weiler Fr Rent Dr Köln
Garny Kfm Mannheim
Weiler Fr Stud Paris
Perry Fr Rent London

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Müller-Howson Fr Rent Berlin

Prof. Pagenstechers Klinik, Elisenstrasse 1.
Hill Fr Boston
Penton London

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
van Reybroeck Rent Gand
Cahn Fr London
Cahn Journalist London
Simon Rent Kirm
Kempinski Rent m Fr Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Frick Hotelbes Hahnkelee

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Apraxine Fr Gräfin Petersburg
Hüttlinger Leut Nürnberg

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Lehmpfuhl Frankfurt a O
Schmidt Durlach
Bromme Leipzig
Köhler Freiburg

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Mootz Oberleut Darmstadt
Staus Fr Rittergutabes Wiesbaden
Mayer Fr Dresden

Reichspost,
Nicolassstrasse 18.
Rosenwald Kfm Köln
Pior Kfm Düren

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Hoppe Prof m Fr Köln
Pilgram Rent m Fr Düsseldorf
Bremer Gutsbes Söthausen
Mengel Justizrat m Fr Berlin

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Nils von Ankerona Kapitän zur See Stockholm
Richter m Fr Dresden
Friedrichs Kommerzienrat m Tocht St Privat
Hugh Davis Fr m Bed London
Weiss Metz
Stratmann Geh San-Rat Dr med Solingen

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Gamm Brauereibes St Albrecht b Danzig
Gleitsmann Fr Forstmeister m Tocht Partenstein

Barczewski Brauereing und Oberleut d R Danzig-Langfuhr
Weindler Fr Lehrerin Würzburg
Weicker Fabrikdirektor Königsberg
Giesbrecht Kfm Danzig

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Bernstein Kfm Kowno

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Schmidt Dr med Apenrade
Oswald Liegnitz

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kuckelund Hamburg
Wehnert Apotheker München

Spiegel, Kranzplatz 16.
Gruber Leut Nürnberg
Rehbock Kfm Fürth

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Heinhele Essen
Benedict Kfm m Fr Köln
Ueberall Kfm Berlin

Vonhausen Weilmünster
Mestdagh Kfm Brüssel
Wagner Kfm Götting
Kraul Kfm Heilbronn
Jahn Kfm Bernick

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Branden Kfm Stuttgart
Hoeres Dr m Fr Osnabrück
von Linden Fr General Gotha
Riffenscheid Kfm Honnef
Hupp Kfm m Fr Barmen
Eddy Fr Rent m Fam Amsterdam
Zeith Kfm m Fr Berlin
Koener Ing Paris

Union, Neugasse 7.
Schilder Kfm Berlin
Braun Fr Münstermaifeld
Volk Bürgermeister Dörscheid
Stahl Inspektor Frankfurt

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Lohmann Fr Emmerich
Godowsky Tonkünstler Berlin
Koppen Dr med m Fr Aachen
Sturm Fr Osterode
Sturm Fr Osterode
Antraesser Senatspräsident Köln

Vogel, Rheinstrasse 27.
Sommer Kfm Düsseldorf
Schuhhold Kfm Leipzig
Belodi Kfm Luino
Schneek Kfm Antwerpen
Simons Kfm Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Malmus Kfm Kassel
Böhm Kfm Oberlahnstein

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
Samuel Fr Rent Brüssel

In Privathäusern:

Abeggstrasse 6
von Burchard Fr Hannover
Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Eliasberg Dr phil Russland

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Dege Fr Dr med Hannover
Elisabethenstr. 10
Sparwasser Rent Rom

Pension Hella,
Rheinstrasse 26.
Gruch Fr Amerika
Waldors Führer Engers
Pellenz Fr Dr Neuwied

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Hunt Fr Rent Hove
Almer Hofrat Stockholm

Evangel. Hospiz,
Emmerstrasse 5
Molwitz Pastor Dr Dresden
Knotnerus Direktor Arnheim

Barrmann Pfarrer Königsberg
Raegi Pfarrer Basel
Fenzel Rektor Dr Neudettelsau
Anthes Pastor Berlin
von Bodelschwingh Pastor Bielefeld

Schaefer Pastor Dr Altona
Leypoldt Dekan Stuttgart
Friedner Pastor Marburg
Villa Irene Kapellenstr. 24

Noeggerth Fr Prof m Tocht Newyork
Kapellenstrasse 31
Gottlieb Kfm m Fr Warschau

Pension Villa Teresia,
Geisbergstr. 24
von Prollius Assessor a D Schwerin

Tecestappen Chemiker M-Gladbach
Jacoby Rent Berlin
Villa Medici

Frankfurterstrasse 14
Neuburg Stad jur Linz
Gutwirth m Fr Antwerpen
Pension Nerothal 11

Lurie Kfm Minsk
Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
Elb stud ehem Dresden

Pension Ossent
Grünweg 4.
Kroll Berlin
Saalgasse 38 II

Zeiger Pfarrer m Fr Alpenrod
Steingasse 1
Bertheau Fr Schleswig
Taunusstrasse 22

Neumann Fr Rittergutabes m
Villa Violetta,
Gartenstrasse 3.
Tocht Breslau

Geraldscott Papstän Edinbourg
de Voss m Fam Hamburg

Nichtamtlicher Theil**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem hiesigen Gemeindevorstande verordnet wie folgt:

§ 1. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brotwaren handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brotes für je 1/2 Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Kommissar abgestempelten Aufschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Revier-Polizei-Kommissar mitgeteilt und von dem letzteren der abgeänderte Aufschlag abgestempelt werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brotwaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewichten aufzustellen oder mitzuführen und Käufer auf Verlangen das Brot vorzuwiegen.

§ 3. Wer einen höheren Preis für Brot, als den nach § 1 angezeigten verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brot an Gewicht liefert, als er verkauft hat oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwider handelt, wird, sofern nicht eine Befreiung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 25. Februar d. J. wird hiermit außer Kraft gesetzt, und tritt an deren Stelle die obige Verordnung.

Wiesbaden, den 12. April 1881.

Königliche Polizei-Direktion:
Dr. v. Strauß.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

473

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der **Verkauf von Blumen und Kränzen** bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

528

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 180 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

200 Herbst- u. Winter- Herren-

Paletots, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, toller Eign. beste Verarbeitung aus allerersten Formen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, solange Vorrat. Aussehen gestattet. Große Verkaufsräume.

Schwalbacherstr. 30 (Alte Seite) 1. Stock.

Kohlen-Consum

Am Römerfor 7. **J. Genss,** Am Römerfor 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den billigsten Winterpreisen, die in meinem Kontor einzusehen bitte.

8881

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3186.

8829

Für körperlich zurückgebliebene und scrophulöse Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel

9799

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorzüglich in Flaschen à 90 Pfg. und Flaschen à 50 Pfg., sowie lose ausgewogen.

Nassovia Drogerie Chr. Tauber,
Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717



Dadurch, daß ich pers. ich installiere und montiere und durch Wegfall hoher Padenmiete, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper

für Gas und elektr. Licht

sowie

9814

Badewannen Gasbadeöfen
Gaskoch- und Heiz-Apparate
nur erste Fabrikate,
zu enorm billigen Preisen.

Brandstätt, Wiesbaden,
Installationsgeschäft
Bärenstrasse 7, Entresol.
Telephon 3467. Nähe der Langgasse.

150

Knaben-Paletots,

nur gute Ware, in allen Größen u. Mustern (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt Mk. 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht; Ansehen gestattet. Schwalbacherstr. 30, 1. St.

Brennholz

München p. Str. 1.30 Mk.
Anzindeln „ „ 2.20 „
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säger u. Hohenwerf, 6089
Zahnstraße 12 und 14.

Damentuch

in preiswerten reinkollekten Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster losseuffrei, liefert **Hermann Bewier Sommerfeld (Hr. Fr. a. D.)** Tuchverhandelschäft geg. 1873. 1391

Puppen-Perücken

werden in jeder Ausführung von 1 Mk. an gefertigt.

Haarzöpfe

in allen Längen und Farben von 3 Mk. an. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten billigt bei 9827

K. Löbig, Friseur, Reichstraße, Alte Seitenstraße

A. Baer & Co., Wellstrasse 24, ist für die

Umzugszeit

die billigste und beste Bezugsquelle in

Gadinenhängen, Rouleauxbeschlügen, Ringen

Quasten, Bilderrägeln, Haken etc. 9167

Unterzeuge, mit rücken u. Kragen, Normal- und -Leidhosen.

Grosse Auswahl Billige Preise.

Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 9551

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten

werden in und außer dem billigt an gefertigt. 6466

F. & A. Gross, Tapezierermeister, Kirchgasse 28.

Turn-Verein Wiesbaden

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelelbe). Juristische Person. Gegründet 1846.

Vereinshaus und Turnhalle: Helmhundstrasse 25. Turnplatz im Distrikt Alzeiberg

Samstag, den 21. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr, zur Feier unseres

59. Stiftungsfestes

in unserer Turnhalle

Abendunterhaltung und Ball.

NB. Ballanzug Vorschrift!

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für 1905/06 gestattet. Erwachsene männliche Familienangehörige können von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags:

Ausflug nach Schierstein

(Mitglied Schmidt, „Zum Tivoli“). Sammel-

punkt 2^{1/2} Uhr an der Ringkirche. 860

Turngesellschaft.

Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 2^{1/2} Uhr:

Böhlings-Wett-Turnen

in unserer Turnhalle, Wellstrasse 41. Darauf folgend ebenfalls abends 8^{1/2} Uhr Übung der Sänger, verbunden mit

Familien Abend u. Tanz.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder nebst Damen wird gebeten.

Der Vorstand.

Deckreiser, 3000 Gebund, abzugeben. Bestellungen werden schon jetzt angenommen. 9516

M. Cramer, Feldstraße 18.

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1. Etage hoch. 9914

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 18, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz und sämtl. Damen- und Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leich. fassl. Methode, Vorzugl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direkte. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. zugeh. und eingericht. Taillennuß incl. Futter-Ämp. Mk. 1.25. Modisch. 75 Pfg. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Nach. schon von Mk. 3.— an, Stoff, von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Plakate in Lackschrift etc.

Entw., Zeichn., Maler, j. A. liefert A. Pappert, Wellstr. 25, H.

Die beiden besten und anerkannt besten Nähmaschinen sind die **Biesolt & Locke-Nähmaschinen**, welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Bedienungsfähigkeit unerreicht dastehen. — Kürzlich auf der Ausstellung Görlitz prämiert. 555

Vertreter für Wiesbaden: Carl Menche,

Mechanische Werkstätte, Bleichstraße 9.

Preise durch Faberparität hervorragend billig. — Auf Wunsch Teilzahlungen. — Ansicht meines großen Lagers jederzeit ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.

Carl Menche, Mechaniker, Bleichstr. 9.

Alte Emailletöpfe

werden mit Boden versehen und neu emailirt. 4319

Wiesbadener Emailierwerk Mengergasse 3.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1906.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die königliche Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897 IIIa/1 3721 dem Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungssteuer für das Steuerjahr 1906 auf Freitag, den 27. Oktober d. Js.

festgesetzt.

Die Magistrate in Diebrich und Hochheim sowie die Herren Bürgermeister erlaube ich, die Personenstandsaufnahme an diesem Tage vorzunehmen und wenn möglich zu beenden.

Hierbei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und der Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist der Termin derselben sowie auch der Wortlaut der §§ 22 und 68 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes in verständlicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Zur Aufnahme des Personenstandes ordne ich hiermit gemäß Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 (siehe auch Extrablatt zum Regierungsanzeiger Nr. 50 vom 13. Dezember 1900) die Anweisung von

an.

Die Magistrate in Diebrich und Hochheim, sowie sämtliche Herren Bürgermeister erlaube ich, vor dem 27. Okt. d. Js. jedem Haushaltungsvorstande ein Formular zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 27. Oktober d. Js. angehörenden Personen zustellen zu lassen und die Haushaltungsvorstände in angemessener Weise auf eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spaltenüberschriften hinzuweisen.

Am 27. Oktober d. Js., dem Tage der Personenstandsaufnahme, sind die Listen einzusammeln und ist gleichzeitig durch die mit dem Einsammeln beauftragten Personen genau festzustellen, ob für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgefüllt worden sind.

Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Listen unvollständig ausgefüllt worden sind, ist an Ort und Stelle das Erforderliche sogleich zu veranlassen.

Nach stattgehabter Einsammlung sämtlicher Hauslisten ist das Material sofort auf seine Vollständigkeit hin zu prüfen.

Ermöglichte Ergänzungen bezw. Berichtigungen sind sogleich zu veranlassen.

Bezug aufstellung der Personen-Verzeichnisse und des übrigen Veranlagungsmaterials ergeht weitere Verfügung.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Landkreises Wiesbaden.

von Herzberg.

Wird veröffentlicht: 1. unter Hinweis auf nachstehende Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891: § 22.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbeart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Grundstücke gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 68.1.

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

2. Mit dem Erlassen an die Interessenten, die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Hauslisten zur Vermeidung von Weiterungen usw. auf's sorgfältigste zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Oktober 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Wegen Umplasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 12. Oktober 1905 einschl. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist.

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde: Schmidt, Bürgermeister.

4 Bärenstrasse 4

Tuchhandlung.

In- und ausländische
Herbst- und Winterstoffe
für Herren- und Knabenkleider,
Hosenstoffe, woll. und seid. Westenstoffe,
Schlafrockdouble, Damenmische.

Kameelhaarstoff.

Kameelhaar-Reisedecken,
Kameelhaar-Schlafdecken,
woll. Jacquard-Schlafdecken,
Wagen-Decken, Reisedecken,
Plaiddecken, Herren-Plaids,
Himalaya-Damenplaids,
ostind. Foulards
empfehlen in grosser Auswahl

283

Hch. Eugenbühl,

4 Bärenstrasse 4



Neu! Neu!

Frischer Traubenmost

ohne jeden Trub, deshalb gut bekömmlich,
offizieren in Flaschen und Gebinden von 60 bzw.
70 Pfg. an per Flasche und Liter

Der von uns behandelte Most hält sich in Flaschen un-
beschränkte Zeit, sogar in Flaschen bleibt derselbe 3
bis 4 Wochen süß, ohne festerweise zu
werden, deshalb sehr vorteilhaft für die Herren Restaurateure,
welche ihren Gästen ein

vorzügliches Glas klaren Weinmost
vorsetzen wollen, da keinen Verlust an Trub.

15 5

Rheinische Weinkeiterei

(Spezialität alkoholfreie Wein-)

von Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden,
Gartenstrasse 4 n. Telefon 3411.



Restaurant Göbel.

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

Apfelmose

eigener Kelterei. 880



Gasthaus zur Schleifmühle.

Marktstr. 671

Deute Donnerstag: Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

Adem Ruh.

Einzelholz, fein gespalten, per 100 Stk. 2.00,
Eichholz 1.20,
frei Haus. Dampfdruckerei Hch. Biemer, 429
Telef. 766. Dohrenstrasse 96. Telef. 766.

Möbel Betten,

Schränke Vertikows,
sowie ganze Ausstattungen

kauft man am besten und am billigsten gegen bar und auf Abzahlung

J. Rosenkranz, Möbellager,
Bückerplatz 3. 584

P. T. Brantke erhalten bei Einkauf ihrer Einrichtung 2 große
frei erwählten Bilder gratis.

Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und
Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Auf-
sätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden
Platterstrasse Nr. 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager
befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten
Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte
oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz,
Platterstrasse 102. 1495

Geschäfts-Verlegung.

Mein Bureau befindet sich jetzt

8 Mauritiusstraße 8

(im Hause des „General-Anzeiger“) und halte ich meine
Dienste wiederholt bestens empfohlen

Hochachtend

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfahrwerk.

433

300 Herren-Joppen

ganz gefüttert, in allen Mässen und Größen (Gelegenheitskauf).
früherer Preis Mk. 10, 12, 14, 16, 18, 20 jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12
so lange Vorrat reicht. Kasseben erstattet.
246 Schwalbacherstr. 30, 1. Stod (Alte Seite)

Brandversicherungsbeitrag für 1905.

Die Entrichtung der rückständigen Beträge wird in
Erinnerung gebracht, da in Kürze das Mahnverfahren ein-
geleitet werden wird. 499

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Sanktische der Nassianischen Landesbank.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontenführung, Schenographie, Maschinenzeichnen,
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse

NB. Auszeichnung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einschätzung, werden blinder ausgeführt. 832
Heinr. Leicher, Kaufmann, lang. Fachlehr. a. groß. Lehr-Zustit.
Zur eulian. in. Forterre und 1. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospecte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt an gegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stod, im Hause des Herrn 26 114.

Emmy Kloos, Koncert- u. Opernsängerin.

Mein Gesangslehre, erteilt Unterricht in nachst. Preis. 449

Bismarckring 21, II.

Möbilar-Versteigerung.

Im Auftrage des Vormundes resp. Pflegers versteigere
ich wegen Auflösung des Haushaltes der verwunderten
Ludwig Klunk Wwe. begn. deren unter Pflegschaft ge-
standenen Tochter Elisabeth Klunk am Freitag,
den 20. Oktober cr., morgens 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungs-
saal

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Möbilar-Gegenstände, als:

eleg. schwarze Salon-Einrichtung best. aus: Salon-
schrank, Prunkschrank, Spiegel mit Trumeau, achtel.
Tisch, 2 Stühle, Chaisere, Staffelei, Sopha und 4
Sessel mit Seidenbuckel-Bezügen und dazu passenden
Portieren, sehr guten Kameelhaarschiffen, Pianino,
mit Stuhl, sehr schönes russ. Büffet, russ. Auszieht-
tisch, 6 russ. Stühle mit Leder, 2 russ. Büsten-
säulen, russ. Vertikow, 2 vollst. Betten, Waschkommode
mit Marmor, Nachttische, russ. Spiegelschrank, Kleider-
schränke, Brandtische, Konsolen, viered., Kipp-, Näh-,
Blumen- und Ausziehtische, Stühle, Salon- u. andere
Spiegel, Bilder, Perlen- u. andere Teppiche, Vorlagen,
Käuser, Gardinen, Portieren, Federbetten, Bett- und
Tischdecken, Weiszeug, Silberfachen, Gold- u. Schmuck-
fachen, Glas, Kristall, Porzellan, Eierservice, Porz-
und Gebrauchsgegenstände aller Art, Rippes, Wand-
und Standuhren, Bücher, Polyphon-Musikwerk, Näh-
maschine, Eisen-Vorplatztoilette, Haussapothek, Stab-
und Hängelampen, Kristallleister, Küchen-Einrichtung,
Küchen- und Kochgeschirr, Holz-Weinschrank und noch
vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

563

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

100 Herren-Umhänge

Näher, nur gute Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf).
früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt Mk. 7.50, 9, 10, 12,
15, so lange Vorrat reicht; Ansehen gestattet.
(Alte Seite) Schwalbacherstraße 30, 1. Stod.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22.

7228

Große Wirtschafts- und Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr
W. Krell am Dienstag, den 21. Oktober cr., und
die folgenden Tage, jeweils Morgens 10 und
Nachmittags 2 Uhr beginnend, die gesammten im
Hotel-Restaurant Neroberg, Wiesbaden,
befindlichen, sehr gut erhaltenen Mobilien dafelbst
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

Einrichtung des großen Saales, Speisesaales und
Restaurants, als: ca. 90 Wirtschafts-, 300 Rohrstütze,
80 eigene Lederstühle, Concertstühle, Pianino, Billard,
Büffets, Bierpression, Anricht- und Gläserchränke,
Fenster-Decorationen u., Garten- und Terrassen-
inventar, als: Büffets, 260 eiserne Gartentische in
div. Größen, 1500 eiserne Gartentische, Vogelvoliere,
Automaten, Anricht- und Gläserchränke, Schilde u.,
Küchen-Einrichtungen, Koch- und Gasherd, Kupfer- u.
sonstiges Küchengerät u., Keller-Inventar: eiserne
und hölzerne Flaschengestelle, Kellerei-Utensilien, Wein-
schlauchwerk, Rorkmaschine und sonst Werkzeuge, Fässer,
Küser und Rohrwagen u., Waschränke in allen Größen
für Wein u. Fleisch, gesammte Hotel- u. Restaurations-
gläser u. Porzellan, Glas- u. Kristallgeschalen, Caraffen u.,
Hotel-Silber: Bestecke, Terrinen, Tassen, Platten,
Schüsseln, Sauciers, Quilliers, Tafelaufsätze u., Kaffee-,
Thee- und Milchkannen, Tableiten u. in Alpacca (ca.
1000 Stk.), Weiszeug, als: ca. 200 Bettlatten,
120 Plumeaux- und 200 Kissenbezüge, 300 Damast-
Tischtücher, 1200 Servietten, 500 Gartentischdecken,
1500 Hand- und Gläsertücher u., ca. 30 elegant
eingetragene Fremdenzimmer (fast neu), als:
compl. Betten mit 1a Kissenmatratzen, Spiegel- u.
Kleiderchränke, Waschkommoden mit u. ohne Toiletten,
Nachtschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Ottomane,
Handtuch-, Kleider- und Schirmständer, Spiegel, Koffer,
bilde Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum, Waschgarnituren,
Toiletten-Eimer, Gardinen, Portieren u., Salon-
Garnituren, Verticow, Lesezimmer-Einrichtung, als:
3 Sofas, Polsterstühle und Stühle, Schreib-, Spiel-
und Bauernische, gr. Teppich u., Marquisen, Balkon-
und Vorplatzmöbel, Treppenhäuser, Matten, Linoleum-
Messinghänge, Vertikalen, Federbetten, Plumeaux,
Kissen, gr. Anzahl eiserner Gefindebetten und sonst-
Gefindemöbel, Kinderbetten, Kleider- u. Waschränke,
Bügelzimmer-Einrichtung und sonst noch viele andere
im Hotel- und Wirtschaftsbetriebe nötige Gegenstände.

Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das
Hotelmöbilar nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter
Qualität. Besichtigung von Samstag, den 21. Okt. cr.
an, gerne gestattet.

Wirtschafts- und Garten-Inventar, Silber, Alpacca,
Glas, Porzellan, Weiszeug u. kommt am Dienstag, den
24., und Mittwoch, den 25. Oktober, Hotel-Inventar
und der Rest des Wirtschafts-Inventars am Donnerstag,
den 26. Oktober, und folgende Tage zum Angebot. Die
versteigerten Gegenstände können ev. bis Ende Dezember
aufbewahrt werden. 469

Alles Nähere durch den beauftragten Auktionator und
Taxator.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB Die Neroberg-Bahn verkehrt halbstündlich.